

o.ton



o.ton extra
Journal der Oper Köln

SIEBEN JAHRE

Oper Köln 2002 bis 2009



Iríde Martínez und Soile Isokoski
in »Der Rosenkavalier«



Stadt Köln



LEOŠ JANÁČEK

JENŮFA

Spielzeit 2006/2007

Orla Boylan (Jenůfa) und

Ray M. Wade jr. (Laca Kleměň)

Köln und seine Oper

»Köln war nie ganz in der ersten Liga«, meinte der langjährige Kölner Opernintendant Michael Hampe im Oktober 2006 in einem Zeitungsinterview. Zehn Jahre nach dem Ende seiner Intendanz war er an die Stätte früheren Wirkens als Gastregisseur zurückgekehrt, für seine Neuinszenierung von Mozarts *Così fan tutte*. Günter Krämer, Hampes Nachfolger als Opernchef am Offenbachplatz, warf 2002 das Handtuch, weil – wieder einmal – das Geld nicht reichte, um in Köln in dem Format Oper zu spielen, wie es eigentlich für angemessen gehalten wurde. Bald war man dann froh, nach einer misslungenen Intendantinnenkür im amtierenden Operndirektor Christoph Dammann einen neuen Opernleiter gefunden zu haben, der nicht nur bereit war, Günter Krämers letzte unabänderliche Pläne – zum Teil mit diesem selbst als Gastregisseur – zu realisieren, sondern auch der Politik und der Verwaltung zu helfen, noch weitere, damals unmögliche Kürzungen der Opernfinanzen umzusetzen. Und bei alledem konnte das erst zur Hälfte gediehene Großprojekt von Richard Wagners *Der*

Ring des Nibelungen auf hohem Niveau zu Ende geführt werden – und dies auch noch so erfolgreich, dass der Kölner Ring 2010 bei der Expo im chinesischen Shanghai zu erleben sein soll – falls das Geld reicht. Von 2004/05 an konnte Christoph Dammann schließlich vier Spielzeiten lang in eigener künstlerischer Verantwortung das Profil der Kölner Oper bestimmen, bis er im Sommer 2008 seiner Berufung an das traditionsreiche Opernhaus der portugiesischen Hauptstadt folgte; die Saison 2008/09 hat noch er größtenteils geplant.

Dass man in Köln stets Musiktheater auf metropolitanem Niveau haben wollte, beruht auf dem Selbstverständnis dieser großartigen Stadt und ihrer Geschichte, in der sie ja tatsächlich eine zeitlang die größte weit und breit war. Aber wie ein roter Faden zieht sich durch die Kölner Opernhistorie parallel zu dem Anspruch, mit Berlin oder München, Paris oder London mithalten zu wollen, ebenso kontinuierlich die mangelnde Bereitschaft, auch soviel Geld dafür auszugeben wie es jene Städte für ihr Publikum tun. Schon im späten 19. Jahrhundert wurde den Geldgebern

des Kölner Musiktheaters vorgehalten, nicht einmal annähernd den Betrag pro Bürger-Kopf fürs Theater auszugeben wie in Mannheim selbstverständlich üblich. Und so ist Köln auch heutzutage wieder einmal weit entfernt davon, für ein Bühnenbild soviel aufwenden zu können, wie es in Frankfurt ohne weiteres machbar ist; und Sängerinnen und Sänger, die in Hamburg oder Stuttgart regelmäßig auftreten, kann man sich in Köln nur dann und wann leisten. Letzteres fällt dem Publikum und Kritikern von hier und außerhalb natürlich besonders auf, weil ja glücklicherweise immer die vorzüglichen Gürzenich-Musikerinnen und -Musiker im Orchestergraben spielen, denen kommunale Sparmaßnahmen nicht so leicht an die musikalische Substanz gehen können.

Die veröffentlichte Meinung in der Lokalpresse und die Stimmung des passionierten und treuen Teils des Opernpublikums im nun 52jährigen Haus am Offenbachplatz ergeben sich oft im Beschwören besserer Vergangenheit und im Hoffen auf eine noch viel bessere Opernzukunft. Dabei kann man sich ziemlich einfach dessen vergewissern, dass

etwa wesentliche Teile des zu Recht legendär gewordenen Mozart-Zyklus' von Jean-Pierre Ponnelle beim kölschen Premierenpublikum und der Kritik seinerzeit überhaupt nicht mit großem Jubel aufgenommen wurden...

Auch in den vergangenen sieben Spielzeiten gab es vieles, was von Anfang an ein Erfolg war und einiges, was zunächst beklagt doch sein Publikum fand. Dieses Sonderheft von o.ton blickt auf die sieben Spielzeiten nach dem Abschied Günter Krämers als General- und Opernintendant zurück: repräsentativ, aber nicht vollständig, auf Erfolge hinweisend, jedoch Fehlgriffe nicht verschweigend. Es erinnert an Ur- und Erstaufführungen, an bekannte Namen, an solche, die erst durch die Arbeit in Köln namhaft wurden, an ganz große Stücke und ganz kleine wie die *Intermezzi*. Damit verabschieden wir uns von Ihnen und wünschen Ihnen die Kölner Opernzukunft, die sie sich selbst schon immer gewünscht haben, vor allem aber einen baldigen Wiedereinzug in ein generalsaniertes Opernhaus, das einer der wichtigen deutschen Theaterbauten des 20. Jahrhunderts ist, auf den Köln stolz sein muss.

Faszinierende Frauen und ein deutscher Mann

Es war nicht unsere Idee, Katharina Thalbach für das Musiktheater zu entdecken. Das hatten schon Berlin und Basel getan; es war aber eine gute Idee, die große deutsche Schauspielerinnen dann ganz schnell nach Köln zu holen und als Regisseurin mit einem der faszinierendsten Werke des Opernrepertoires zu betrauen, mit einer der faszinierendsten singenden Frauengestalten im Mittelpunkt, mit Richard Strauss' *Salome*, die Camilla Nylund mitreißend verkörperte. Und Katharina Thalbach kam nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Produktion gern wieder nach Köln zurück und inszenierte eine weitere Oper – mit gleich zwei starken Frauenpersönlichkeiten im Vordergrund: Orla Boylan (Titelpartie) und Dalia Schaechter (Küsterin) machten Leoš Janáček's *Jenůfa* zu einem neuerlichen Erfolg der »neuentdeckten« Opernregisseurin, die mittlerweile auch an der Dresdner Semperoper oder dem Zürcher Opernhaus arbeitet.

Die Verbundenheit Katharina Thalbachs mit der Oper Köln wurde aber am deutlichsten mit der Uraufführung von *Rotter*, einer Oper, bei der ein typisch deutscher Mann im Mittelpunkt steht, als der Hans-Georg Priese beeindruckte. Dieses große Werk wurde im Auftrag der Oper Köln von Torsten Rasch komponiert, und zwar auf Anregung von Katharina Thalbach selbst nach dem Theaterstück *Rotter* von Thomas Brasch, Thalbachs langjährigem Partner in der Kunst wie im Leben. Immer hatte Katharina Thalbach, die 1976 aus der DDR nach West-Berlin gekommen war und schon bald auch am Kölner Schauspiel gastiert hatte, bedauert, dass aus diesem Schauspieltext, der so viele opernhafte Züge hat, noch keine richtige Oper geworden war. In Köln sollte es nun dazu kommen.

Bei allen drei Produktionen, die sie mit Momme Röhrbein (Bühnenbild) und Angelika Rieck (Kostüme) erarbeitete, dominierte ein ganz prägend-individueller Blick auf das bekannte oder ganz neue Werk: Die alttestamentarische *Salome*, die sich in einer Palastküche des vielleicht heutigen Nahen Ostens abspielt, die gar nicht unnaturalistischen ersten Bilder der *Jenůfa* »aus dem mährischen Bauernleben«, die am Ende von einer surrealen Eislawine zerstört werden, und schließlich der deutsche Bahnhof bei *Rotter*, auf dem deutsche Männer sich von Frauen verabschieden und in den Krieg fahren. *cs*

DER EIGENE BLICK



RICHARD STRAUSS

SALOME

Spielzeit 2004/2005

Camilla Nylund (*Salome*)

TORSTEN RASCH

ROTTER

Spielzeit 2007/2008

Albert Bonnema (Lackner) und

Hans-Georg Priese (Rotter)



Mit »Siegfried« und »Götterdämmerung«
bekommt Köln eine Tetralogie
von Weltgeltung

EIN VOLLENDER RING

Am 19. Oktober 2003 war er erfolgreich geschmiedet, der *Kölner Ring*. Von einem kongenial aufeinander eingespielten Team realisiert, das mit *Rheingold* und *Walküre* unter Günter Krämer begonnen hatte und unter Christoph Dammann mit *Siegfried* und nun der *Götterdämmerung* den Ring schloss. Jeffrey Tate zeichnete für die musikalische Leitung verantwortlich, Robert Carsen für die Inszenierung, Patrick Kinmonth für Bühne und Kostüme. Man müsse »stets die Gesamtarchitektur der Tetralogie im Kopf behalten«, forderte Jeffrey Tate, denn »man kann in *Rheingold* und *Walküre* nicht von Moment zu Moment dirigieren, weil das alles »zwei Opern später« noch Konsequenzen haben kann.« All diese Zusammenhänge haben Dirigent, Regisseur und Ausstatter gemeinsam und überzeugend in Form gegossen. Das verhängnisvolle Weltendrama von Macht und Geld

steuert, in einer durch Profitgier zerstörten Umwelt, durch Liebe kaum heilbar, vom Militär zunehmend zerfressen, bezwingend stringent auf den Untergang zu. Eine Grunderfahrung von Wagners Zeitalter, nämlich die Entfremdung des Menschen von der Natur durch zunehmende Industrialisierung, erfuhr durch Tate, Carsen und Kinmonth eine faszinierend heutige Deutung. Zweimal, am 1. und 2. April 2006 sowie am 10. und 11. März 2007, gelangte diese Produktion von Wagners anarchistisch-revolutionärem Polit drama in einem bis dahin unvorstellbaren Kraftakt von Sängern, Orchester, Chor und Bühnentechnik und unter dem Dirigat von Markus Stenz zu einer international beachteten zyklischen Aufführung innerhalb von 48 Stunden. [ob](#)

RICHARD WAGNER

SIEGFRIED

Spielzeit 2002/2003

Christian Franz (*Siegfried*)



RICHARD WAGNER
GÖTTERDÄMMERUNG

Spielzeit 2003/2004
Daniel Sumegi (Hagen),
Chor und Statisterie der Oper Köln.

ANTONIO SALIERI

LA CIFRA

Spielzeit 2005/2006

Ausrine Stundyte (Eurilla), Andreas Hörl (Rusticone)
und Leandro Fischetti (Sandrino)

Spiele mit Passion: Christian Stückl

Er steht für Theater, das sich aus der unmittelbaren Situation entwickelt, keiner Mode folgt und dadurch erfrischend feuilletonuntauglich ist: Christian Stückl, erfolgreicher Intendant des Münchner Volkstheaters, Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele, der kürzlich auch an der Bayerischen Staatsoper Hans Pfitzners *Palestrina* in Szene setzte, debütierte in Köln als Opernregisseur. Ludwig van Beethovens *Fidelio* – eine Produktion, in der unter der musikalischen Leitung von Markus Stenz erstmals ein neues kritisch-historisches Aufführungsmaterial verwendet wurde – holte Stückl sinnfällig greifbar in die diabolische Unrechtmäßigkeit unserer Zeit. Schließlich hob er gemeinsam mit einem Spezialisten für historische Aufführungspraxis, dem Dirigenten Martin Haselböck, Antonio Salieris *La cifra* aus der Schatzkiste der Opernraritäten und animierte lustvoll die Spielfreude der Darsteller. Das Publikum war bestens unterhalten, aber führende Köpfe der Kulturpublizistik und Kulturpolitik erheiterten doch tatsächlich mit der erstaunlichen Einsicht, dass Salieri nicht Mozart sei. Ach was! *ob*

ERFRISCHEND

LUDWIG VAN BEETHOVEN

FIDELIO

Spielzeit 2003/2004

v. l. Dieter Schweikart (Rocco), Harry Peeters (Pizarro)

und Ruth-Maria Nicolay (Leonore),

Chor und Statisterie der Oper Köln.



MOZART IM KALEIDOSKOP

WOLFGANG AMADÉ MOZART

COSÌ FAN TUTTE

Spielzeit 2006/2007

Miljenko Turk (*Guglielmo*), Bernd Weikl (*Don Alfonso*) und
Hauke Möller (*Ferrando*).

Mozarts Opern von *Idomeneo* bis zur *Zauberflöte* sind gesegnet mit Genialität und verflucht vom »Gewusstsein«. Museale Reproduktion ohne Neugierde ist grundsätzlich theatertödlich. Bei Mozart besonders. Vier völlig verschiedene Herangehensweisen standen in Köln einander gegenüber: Christof Nels expressives, tiefenpsychologisches Ausleuchten der Geschehnisse rund um den Kreterkönig Idomeneo mit einem bezwingenden Roberto Saccà in der Titelpartie. Eine dunkel grundierte *Così fan tutte* als nur scheinbar heiteres Experiment der Aufklärung, in Szene gesetzt von Altmeister, Routinier und Grandseigneur Michael Hampe. Die spielfreudig beziehungsreichen wie wetterleuchtenden *Le nozze di Figaro*, in denen Christian von Götz frech und poetisch die Schere an verzopfte Verhältnisse setzte. Schließlich Peer Boysens suggestive *Zauberflöte* in barocker Manier als an- und ergreifende Prüfung für Jedermann. Wer der eigenen, unverrückbaren Einbildung über die *Zauberflöte* nicht entkommen konnte, musste diese Sichtweise naturgemäß als »Katastrophe« empfinden. [ob](#)



WOLFGANG AMADÉ MOZART

IDOMENEO

Spielzeit 2004/2005

Ausrine Stundyte (Ilia)

WOLFGANG AMADÉ MOZART
LE NOZZE DI FIGARO

Spielzeit 2007/2008
Orla Boylan (Gräfin Almaviva),
Kristina Wahlin (Cherubino) und
Claudia Rohrbach (Susanna)





WOLFGANG AMADÉ MOZART
DIE ZAUBERFLÖTE

Spielzeit 2008/2009

Mischa Schelomianski (Sarastro), Benjamin Bruns (Tamino, Tenor),
Kristiane Kaiser (Pamina), Benito Marcellino (Tamino, Tänzer),
Stephan Genz (Papageno)

SCHWERES FACH

Wagner am Offenbachplatz

RICHARD WAGNER
**TANNHÄUSER
UND DER SÄNGERKRIEG
AUF WARTBURG**

Spielzeit 2007/2008
Miljenko Turk (Wolfram von Eschenbach),
Torsten Kerl (Tannhäuser),
Musa Nkuna (Walther von der Vogelweide)

Nachdem Kölns Generalmusikdirektor Markus Stenz die musikalische Leitung des von Jeffrey Tate einstudierten *Ring des Nibelungen* übernommen hatte, erwies er sich auch fortan als »erste Instanz für Richard Wagner« (Kölner Stadtanzeiger). Den Beginn machte eine *Lohengrin*-Inszenierung von Klaus Maria Brandauer mit Klaus Florian Vogt in der

Titelrolle, die einerseits als konventionell geschmäht wurde, dem Regisseur andererseits die Ehrenmitgliedschaft des Kölner Richard-Wagner-Verbands eintrug. Es folgte Jasmin Solfagaris Sichtweise auf den *Tannhäuser*, dem Torsten Kerl stimmlich wie darstellerisch ausdrucksstarkes Profil verlieh. An seiner Seite begeisterte Camilla Nylund, die Kölner

Salome, Elsa und *Capriccio*-Gräfin, als Elisabeth. Miljenko Turk debütierte als Wolfram. Für die bildhaft sinnreiche und psychologisch präzise gezeichnete Inszenierung von *Tristan und Isolde* konnte mit dem Regisseur und Leiter der Bregenzer Festspiele David Pountney schließlich einer der großen seines Fachs gewonnen werden. [ob](#)



RICHARD WAGNER

LOHENGREN

Spielzeit 2006/2007
Minniglich auf der Bettkante vereint:
Klaus Florian Vogt (Lohengrin) und
Camilla Nylund (Elsa),
Juliana Lisei Cramer (Brautjungfer)

RICHARD WAGNER
TRISTAN UND ISOLDE

Spielzeit 2008/2009

*Richard Decker (Tristan)
und Annalena Persson (Isolde)*



THEATERWUNDER THEATERDONNER

FRANCIS POULENC

DIE BRÜSTE DES TIRESIAS

Spielzeit 2005/2006

Samuel Youn (Der Gendarm) und
Miljenko Turk (Der Gatte)



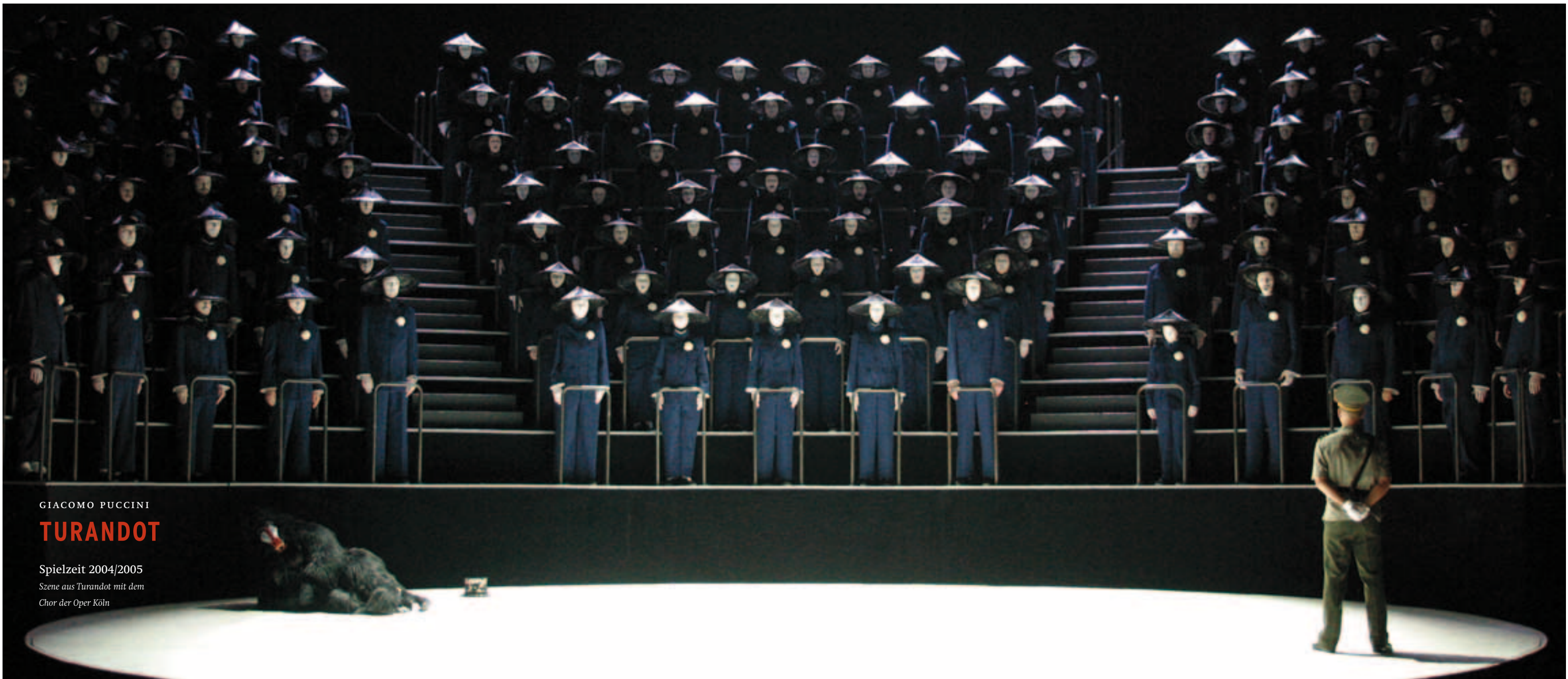
CHRISTOPH DAMMANN ÜBER SEINE ZEIT ALS
KÖLNER OPERNINTENDANT

Herzlich Willkommen in Lissabon!

Als ich im Sommer 2000 als frisch gebackener stellvertretender Operndirektor nach Köln kam, waren meine Frau Christine und ich hochschwanger im achten Monat. Der Flügel passte nicht durchs Treppenhaus, wir konnten die Kartons nicht auspacken, da ein nordisches Möbelhaus nicht lieferte, die Telekom schloss den Anschluss nicht an, die neue Wohnung lag in einem Funkloch und es regnete den ganzen Juli über monsunartig. Aber der Bühnenpfortner der Oper glaubte mir, dass ich der »Neue« sei, ich konnte trotz Ferien den Flügel im Instrumentenmagazin des Gürzenich-Orchesters warm und trocken unterbringen, wir waren von unglaublich netten und hilfsbereiten Nachbarn umgeben, und nach einigen Wochen schien wieder die Sonne und unsere zweite Tochter, Antonia, erblickte deren Licht.

Als die Spielzeit losging, war ich nach vier Wochen schon fast wieder weg. Der damalige Generalintendant der Bühnen Köln verkündete mit dem branchenüblichen Getöse, seinen bis 2005 laufenden Vertrag bereits 2002 zu beenden. Ich hatte mich kaum eingelebt und eingearbeitet und stellte mich darauf ein, dass 2002 ein neuer Intendant mit einem neuen Leitungsteam antreten würde. Im folgenden Jahr wurde ich von zwei größeren Häusern für die Position des Operndirektors angefragt. Ich befand mich bereits mitten in Vertragsverhandlungen und auf Wohnungssuche in einer schönen süddeutschen Stadt, als mir Köln anbot, als Operndirektor die künstlerische Verantwortung bis 2005 zu übernehmen, was ich mit Freuden zusagte. 2002 wurde ich überraschend angesprochen, ob ich mir vorstellen könne, die Leitung der Wiener Volksoper zu übernehmen, was ich aus vielen Gründen damals nicht konnte. Dann folgte eine der vielen turbulenten Kölner Opernintendantensuchen, und schließlich unterschrieb ich im Dezember 2003 meinen Vertrag als Opernintendant mit langjähriger Kölner Perspektive. [Weiter auf Seite 34](#)





GIACOMO PUCCINI
TURANDOT

Spielzeit 2004/2005
Szene aus Turandot mit dem
Chor der Oper Köln

Viele wichtige Produktionen fallen mir ein im Rückblick: *Fidelio*, mit dem Markus Stenz sein großartiges Debüt im Graben der Kölner Oper gab, mit Klaus Florian Vogt als Florestan, der wenig später die MET, die Scala und Bayreuth im Sturm eroberte. Kurz danach gab es die ersten bösen Briefe und Abo-Kündigungen als Reaktion auf Katharina Thalbachs geniale Küchen-Salome mit der hinreißenden Camilla Nylund. In der *Turandot* zeigte der Regisseur, wie ein Mann sich zum Affen macht. Der fantastische *Ring* von Robert Carsen und Patrick Kinmonth war mit *Siegfried* und *Götterdämmerung* noch zu vervollständigen. Robert Carsens zunächst erschreckenden und nicht finanzierbaren Wunsch nach 80 Statisten erfüllten wir, indem wir mit der Jugendvollzugsanstalt Euskirchen ein bis zum Justizministerium abgestimmtes Resozialisierungsprojekt initiierten: Schwere Jungs als Alberichs Knechte, Faf-

ners Bautrupp und Hundings und Hagens Truppen. Sehr beglückend war für mich zu sehen, wie sich unsere jungen Ensemble-Mitglieder wie Samuel Youn, Miljenko Turk, Ausrine Stundyte, Regina Richter und etliche andere weiterentwickelten und in die großen Partien hineinwuchsen.

.....
Wir haben eine lange Reihe hervorragender internationaler Künstler nach Köln geholt und ein profiliertes, leistungsfähiges eigenes Ensemble aufgebaut.
.....

Nach dem originellen Hinweis eines grünen Ratsmitglieds, »Oper sei museal«, starteten wir unsere Reihe mit modernen Kammeropern in Kölner Museen, um dieses Missverständnis aufzuklären – mit Erfolg: Im Museum Ludwig mussten wir viele zusätzliche Vorstellungen von *Gala Gala* aus der Feder von Elke Heidenreich und Marc-Aurel Floros ansetzen. Mit Unternehmerpersönlichkeiten aus Köln, dem Rheinland und teilweise weit darüber hinaus gründeten wir auf Initiative der engagierten Astrid Bscher das Rheinische Kuratorium Oper Köln, das sich seitdem neben den Freunden der Kölner Oper e. V. wirtschaftlich und politisch für die Kölner Oper stark macht. Unsere technischen Abteilungen vollbrachten immer wieder Theaterwunder, zum Beispiel mit dem einstürzenden Opernhaus in *Rappresentazione di anima e di corpo* oder den Tierkostümen und Masken in *Das schlaue Fuchslein*. *Orpheus in der Unterwelt* bescherte uns richti-

gen Theaterdonner: die Premiere wurde gnadenlos ausgebuht, die zweite Vorstellung dagegen von unseren Kölnern begeistert jubelt, und nach immerhin zwölf Vorstellungen versandete das Ganze mit viel heißer Medienluft. Schnell vergessen, angesichts des überragenden Erfolgs von *Hänsel und Gretel*, einer der meistgespielten und bestbesuchten Produktionen. Angeblich wurden sogar gefälschte Eintrittskarten am Hauptbahnhof verkauft. Eine Überraschung war für mich der Erfolg des auf dem Papier ja eher spröden Doppelabend *Ariadne/Brüste des Tiresias* beim Publikum. Und wir hatten die verrückte Idee des *Rings an zwei Tagen*, der mit langem Vorlauf vorbereitet wurde. Es war ein unglaubliches Erlebnis, am Samstag um 12.00 Uhr mit mystischem Es-Dur in *Das Rheingold* zu starten, um gemeinsam mit Publikum, Musikern und allen anderen Beteiligten am Sonntag um Mitternacht am

Ende der *Götterdämmerung* anzulangen. Dann der Tag, als im Vorfeld der Uraufführung von *Der Held der westlichen Welt* bei einem erstem Treffen von Komponist, Generalmusikdirektor, Regisseurin, Solisten und Chorvorstand letzterer ohne Vorwarnung erklärte, der Chor würde es auf keinen Fall schaffen und man müsse die Produktion um ein Jahr verschieben... sie fand aber statt. Oder der Abend, wo das Rheinische Kuratorium 120 Gäste in die Langen-Foundation zu einer *Lohengrin*-Einführung mit Regisseur Klaus-Maria Brandauer eingeladen hatte, und dieser einfach nicht kam, weder erreichbar noch auffindbar war. Abgesehen davon empfanden viele wie ich es als wohltuend, bei dieser *Lohengrin*-Produktion einmal intensiver über das Werk und die Motive der Protagonisten nachzudenken als über »Regie-Einfälle«, vom hervorragenden Spiel des Gürzenich-Orchesters unter Markus Stenz und den sensationellen Sängern einmal ganz abgesehen. Eine der wichtigsten Erfahrungen war für mich *Caligula* von Detlev Glanert, dem es gelungen ist – trotz demonstrativen Türenknallens vieler Flüchtender – eine echte, packende Oper zu komponieren. Und dann wieder Katharina Thalbach mit ihrer beklemmenden, erstarrenden *Jenůfa* und später mit der dramatisch-filmischen Uraufführung von *Rotter* mit der suggestiven Musik von Torsten Rasch (der Chor wollte wieder verschieben, wenn ich mich richtig erinnere... hat aber wie immer super gesungen und gespielt). Und immer war es eine grosse Freude, mit meinen beiden Töchtern in der einmaligen Kölner Kinderoper zu sitzen.

Ich bin dankbar und glücklich, acht intensive und reiche Jahre für die Stadt und die Oper Köln gearbeitet zu haben. Dabei habe ich viel Unterstützung von meinen Kollegen, vom Publikum, aus der Politik und der Verwaltung erfahren. Wir haben eine lange Reihe hervorragender internationaler Künstler nach Köln geholt und ein profiliertes, leistungsfähiges eigenes Ensemble aufgebaut. Einige von unseren »Jungen« haben bereits beim anspruchsvollen Lissabonner Publikum große Erfolge feiern können, wie Ausrine Stundyte und Samuel Youn. Für meine Fehler bin ich zu Recht kritisiert worden, aber ich habe das Haus mit über 80-prozentiger Auslastung und einer soliden Einnahmebasis übergeben und wünsche mir, dass die Sanierung des Hauses, die zukünftigen künstlerischen Vorhaben sowie eine Wiederanhebung des Zuschusses auf das Niveau von 2003 gelingen.

Es war richtig, nach diesen acht Jahren und über 50 Premieren das wunderbare Angebot anzunehmen, die künstlerische Leitung der portugiesischen Nationaloper São Carlos in der schönen und aufregenden Stadt Lissabon zu übernehmen. Das São Carlos ist ein ungemein traditionsreiches Nationaldenkmal im sanierten Originalzustand von 1793 und arbeitet auf sehr hohem internationalem Niveau, künstlerisch ist hier alles möglich. Meine Familie und ich sind mit offenen Armen und großer Freundlichkeit hier aufgenommen worden. Wir vermissen unsere Freunde in Köln, freuen uns aber, dass bereits viele den kurzen Flug hierher unternommen und uns besucht haben. Alle sind herzlich willkommen in Lissabon. *Christoph Dammann*



GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

Spielzeit 2008/2009

Ausrine Stundyte (*Cio-cio-san*, genannt Butterfly)

GEWAGT



HANS WERNER HENZE

THE BASSARIDS

Spielzeit 2005/2006

Urban Malmberg (*Pentheus*) und

Dalia Schaechter (*Agaue*), Statisten

Ur- und Erstaufführungen

Ur- und Erstaufführungen waren in den letzten Jahren programmatischer Bestandteil des Spielplans. Drei Werke dieser Linie hängen im unmittelbaren wie weitesten Sinne mit dem Komponisten Hans Werner Henze zusammen: Seine Oper *The Bassarids* führte die Oper Köln in der Regie von Jasmin Solfaghari als erste deutsche Bühne in der englischen Originalsprache auf. Das Libretto der Schriftsteller Wystan Hugh Auden und Chester Kallman nimmt, wie die Werke Lorenzo Da Pontes und Hugo von Hofmannsthal, den seltenen Rang einer wahren Operndichtung ein. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Markus Stenz, der zahlreiche Henze-Uraufführungen dirigiert hat und besonderes Vertrauen des großen Komponisten genießt.

Markus Stenz hob auch die Uraufführungen von zwei Henze-Schülern aus der Taufe, die selbst längst zu festen Größen im Musikleben des 21. Jahrhunderts geworden sind. Am 7. April 2006 präsentierte Karoline Gruber ihre gebrochen-melancholische Sicht auf den *Held der westlichen Welt* von Jan Müller-Wieland (*1966): Eine groteske und elegische Komödie, die mit Unfug und Tiefsinn gleichzeitig spielt. Dass das Triviale und das Bedeutende in einem Augenblick stattfinden, der Nonsense und das Heilige sich paaren, hat eine vermeintliche Elite sofort verstört.

Weit weg von jeglicher Komödie siedelt Detlev Glanert (*1960) seine auf Albert Camus' Drama basierende Oper *Caligula* an. Das Libretto verfasste der Schriftsteller Hans Ulrich Treichel. Dieses gewaltige, von Musik durchdrungene Psychogramm eines Mächtigen wurde am 7. Oktober 2006 an der Oper Frankfurt und am 30. November 2006 an der Oper Köln uraufgeführt. Das Auftragswerk beider Häuser hatte Christian Pade mit schneidender Bedachtsamkeit in den die Zustände der Protagonisten spiegelnden Räumen von Alexander Lintl inszeniert. Beide Male verkörperte Ashley Holland die Titelpartie und der Countertenor Martin Wölfel den Sklaven Heli-con. Ursula Hesse von den Steinen brillierte in Köln als Caesonia. Schon 2004 hatte die Oper Köln Detlev Glanerts *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* in der Regie von Christian Schuller aufgeführt. [ob](#)



JAN MÜLLER-WIELAND

DER HELD DER WESTLICHEN WELT (UA)

Spielzeit 2005/2006

Adrian Strooper (2. Bursche), Viola Zimmermann (Die Wirtin Liebe),
Claudia Rohrbach (Der Held), Cordula Hack (Das beste Schaf im Chor),
Timm de Jong (1. Bursche), Chor und Statisterie der Oper Köln

DETLEV GLANERT

CALIGULA

Spielzeit 2006/2007

Ashley Holland (Caligula)



FRISCH VOM BLATT GESUNGEN

»Celan« und »Limonen aus Sizilien«

Der engen Zusammenarbeit des früheren Generalintendanten Günter Krämer mit den Salzburger Festspielen, für die er mehrere Inszenierungen erarbeitete, verdankt sich die Kölner Premiere der Oper *Celan*, die dritte Inszenierung der Oper nach der Uraufführung in Dresden und der Produktion in Mainz. Dirigent des Abends war der Komponist Peter Ruzicka selbst, Intendant der Salzburger Festspiele. Thomas Mohr und Miljenko Turk sangen Celan I und Celan II.

Günter Krämer hatte auch noch Manfred Trojahn den Kompositionsauftrag zu der kleinen Operntrilogie *Limonen aus Sizilien* nach Theaterstücken von Luigi Pirandello und Eduardo de Filippo erteilt. Die Verantwortlichen dieser Kölner Uraufführung hatten sich schließlich mit etwas abzufinden, was in der Operngeschichte nicht zum ersten Mal passierte: das Aufführungsmaterial war nicht rechtzeitig fertig. So musste das Ende von Günter Krämers Inszenierung sich mit konzertanten Momenten behelfen. [cs](#)

PETER RUZICKA

CELAN

Spielzeit 2003/2004

Miljenko Turk (*Celan 2*),

Thomas Mohr (*Celan 1*) und Chor der Oper Köln



MANFRED TROJAHN

LIMONEN AUS SIZILIEN (UA)

Spielzeit 2003/2004



LEOŠ JANÁČEK

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Spielzeit 2004/2005

Werner Van Mechelen (Der Förster),

Regina Richter (Fuchslein Schlaukopf)

VIELSEITIG

DETLEV GLANERT

SCHERZ, SATIRE, IRONIE UND TIEFERE BEDEUTUNG

Spielzeit 2004/2005

Claudia Rohrbach (Gottliebchen) und

Thomas Jesatko (Schulmeister).

Der Regisseur Christian Schuller

Christian Schuller prägte nicht nur als Leiter der Kinderoper in der Yakult-Halle und des Opernstudios das Profil der Kölner Oper in vielen Aspekten. Als Regisseur half er auch, das Projekt der *Intermezzi* erfolgreich mit aus der Taufe zu heben. Eine Zeit lang gab es in den Pausen der Aufführungen von »großen« und »ernsten« Opern im Opernhaus – wie in alten Opernzeiten – in der Yakult-Halle ein ebenso zeitgenössisches wie heiteres *Intermezzo*. Die Texte stammten von Elke Heidenreich und Bernd Shroeder, die Komponisten Tilo Medek, Detlev Glanert, Jan Müller-Wieland, Georg Gräwe und Marc Aurel Floros schrieben die Musik. Nach ein paar Schritten vom Teppichboden des oberen Foyers über die Stufen in die Yakult Halle konnte da manch einem die Schwellenangst vor Musiktheater mit Musik von heute genommen werden.

Christian Schuller inszenierte aber unter anderem auch Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, Mozarts *Die Gärtnerin aus Liebe* sowie *La forza del destino* von Giuseppe Verdi in der ursprünglichen »Petersburger Fassung«. In seiner Regie war in Köln überdies *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* von Detlev Glanert zu erleben. Keine Opernschöpfung der jüngeren Vergangenheit wurde so oft nachgespielt wie diese geistreiche Ensembleoper nach dem gleichnamigen Theaterstück von Christian Dietrich Grabbe, worin der Teufel persönlich auftritt und nicht nur von einem Countertenor gesungen wird, sondern auch noch durch einen »voice-transformer« besonderes musikalisches Format bekommt. [cs](#)

WOLFGANG AMADÉ MOZART

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

Spielzeit 2002/2003

Insun Min (Serpetta), Hauke Möller (Contino Belfiore),

Banu Böke (Marchesa Violante, Sandrina), Miljenko Turk (Nardo),

Lina Tetrushvili (Armina)



GIOACCHINO ROSSINI

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Spielzeit 2006/2007

Bruno Caproni (Figaro) und

Chor der Oper Köln

INTERMEZZI (UA)

GEORG GRAEWE
MUTTER LERNT ENGLISCH

DETLEV GLANERT
ICH BIN RITA

TILLO MEDEK
DER ÜBERFALL

JAN MÜLLER-WIELAND
DIE CHINESISCHE WÄSCHEREI

MARC AUREL FLOROS
EIN KLARES WORT

Spielzeit 2003/2004

Szene aus »Ein klares Wort«: Insun Min (Sie) und Johannes Preißinger (Er).



JACQUES OFFENBACH

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Spielzeit 2005/2006

Günter von Kannen (Jupiter), Marianne Rogée (Die Öffentliche Meinung)
Chor der Oper Köln und Statisten

Es schien eine kassensichere Mischung aus Lokalkolorit und -Prominenz zu sein. Der rheinische Kabarettist Konrad Beikircher hatte neue Dialoge geschrieben; was der Frosch in der *Fledermaus*, sollte hier der ehemalige Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes als Hans Styx erfüllen, und die *Lindenstraßen*-Darstellerin Marianne Rogée steuerte als »Öffentliche Meinung« Fernsehglanz bei, schließlich spielte das Stück in der Chefetage des Kölner Senders XXL. Die Warnung, dass in Köln nichts so ernst ist wie der Karneval, hatte Regisseur Bernd Weikl bei seinem Regiedebüt tapfer in den Wind geschlagen und eine komplette Karnevalsgesellschaft auf die Bühne gehoben – allein, der Funke wollte nicht überspringen, und nach einem Premierenskandal verließ das Stück nach zwölf Vorstellungen vorzeitig die Bühne. *jw*



MARIUS FELIX LANGE

DAS OPERNSCHIFF ODER AM SÜDPOL, DENKT MAN, IST ES HEISS (UA)

Spielzeit 2004/2005

Raphael Schwarzer (Dirigent) und Eva Vogel,

Christoph Westerkamp, Julia Klein und Werner Sindemann (Pinguine)

VOM KÖNIGSHOF ZUM SUPERMARKT

Die Kinderoper in der Yakult Halle

Alle 80 bis 100 Vorstellungen pro Spielzeit ausverkauft, begeisterte, tobende, durch Beingetrampel und Gejohle den händischen Applaus noch verstärkende Zuschauer, ausschließlich positive Rezensionen und Publikumsresonanzen, maximaler Ärger über wiederholtes vergeblich-um-Karten-Anstehen. Und das alles mit einem Repertoire aus rund zwanzig Werken, der sich bis auf eine Ausnahme, Richard Wagners Frühwerk *Die Feen*, ausschließlich aus Werken des 20. und 21. Jahrhunderts zusammensetzt, darunter die Uraufführung *Das Opernschiff* von Marius Felix Lange auf ein Libretto von Elke Heidenreich. *Sganarell* von Wilhelm Grosz, *Der gestiefelte Kater* des hierzulande leider völlig unbekannten Xavier Montsalvage, *Das geheime Königreich* von Ernst Krenek – alles echte Repertoireperlen, deren kindgerechte Einrichtung die kompositorische und dramatische Substanz zum Funkeln brachte. Ja, nicht nur während der zauberhaften Vorstellungen, sondern generell erscheint es einem wie ein Märchen – die traumhafte

Kinderoper in der nach ihrem Hauptsponsor benannten Yakult Halle, die großartige kleine (Zelt-)Oper im Foyer der großen Oper. Im Inneren eröffnen sich sagenhafte Dimensionen, die Kinderoper, geprägt von den Regiehandschriften von Christian Schuller und Eike Ecker, entführte vom Nord- zum Südpol, rund um den Globus und darüber hinaus, in Schatzhöhlen, an Königs- und Kaiserhöfe, in Feen- und Märchenreiche, zur Großmutter in den Wald und nicht zuletzt wie bei *Ali Baba und die vierzig Räuber* eben auch mal in einen Supermarkt. Doch im Juni 2009 ist Schluss. Das Zelt muss zugunsten der Repräsentationsbedürfnisse traditioneller Opernbesucher- und betreiber weichen, und die Kinderoper spielt fortan – ohne Zelt – in der Kölner Südstadt. [jl](#)



XAVIER MONTSALVATGE

DER GESTIEFELTE KATER

Spielzeit 2007/2008

Andrés Felipe Orozco Martínez (Müller)
und Adriana Bastidas Gamboa (Kater)



HENRI RABAUD

MAROUF, DER SCHUSTER VON KAIRO

Spielzeit 2005/2006

Werner Sindemann (Kuchenbäcker), Orlando Mason
(Der Sultan von Khaitân), Caroline Wenborn
(Die Prinzessin Saamcheddine), Andrés Felipe Orozco
Martínez (Mârrouf), Leandro Fischetti (Der Vezir/der Kadi),
Christoph Westerkamp (Ali)

Die Oper Köln außer Haus

Den wohlfeilen Satz, Oper sei etwas Museales und somit Überholtes, widerlegte Intendant Christoph Dammann mit der Idee, Werke des 20. und 21. Jahrhunderts gerade im Museum ganz lebendig werden zu lassen. Zuerst gab es in Zusammenarbeit mit der Kammeroper NRW in der Inszenierung von Ralph Goertz, dirigiert von Prof. Xaver Poncette (Folkwang-Hochschule Essen), eine der wenigen wirklichen Erfolgs-Kammeroper des späteren 20. Jahrhunderts: *The Lighthouse* von Peter Maxwell Davies im Kölner Museum für angewandte Kunst.

Pünktlich zu einer großen Salvador Dalí-Retrospektive im Museum Ludwig wurde dann dort am 20. März 2006 *Gala Gala* uraufgeführt, eine Kammeroper von Marc Aurel Floros (*1971) auf einen Text von Elke Heidenreich, wiederum in einer Inszenierung von Ralph Goertz und in Koproduktion mit der Kammeroper NRW. Hier wurde sozusagen an Ort und Stelle das schillernde (Seelen-)Leben von Dalís Muse, der Regina Richter Ton und Gestalt gab, klangvoll skizziert. Ganz andere Wege beschritt im Jahr darauf Uwe Hergenröder, der das Publikum in Eugen Zádors Opernburleske *X-mal Rembrandt* auf raffinierte und verspielte Weise durch alle Ausstellungsräumlichkeiten und vorbei an den Gemälden der Alten Meister des Wallraf-Richartz-Museums führte.

Anfangs stand der Kölner Oper auch noch die Halle Kalk als Spielstätte zur Verfügung, die für zwei außergewöhnliche Produktionen – beide Male in Inszenierungen von Uwe Hergenröder – genutzt werden konnte: zum einen für die Uraufführung der Auftragskomposition *Kopenhagen* von Georg Gräwe (Musikalische Leitung: Oliver Stapel) nach dem gleichnamigen Theaterstück des britischen Erfolgsautors Michael Frayn, der auch zur Premiere nach Köln kam. – Von hohem musikalisch-ästhetischem Reiz, ganz unter dem Einfluss der Sängerinnen- und Darstellerinnenpersönlichkeit von Dalia Schaechter, war zum anderen der Doppelabend von Georg Friedrichs Händels dramatischer Solokantate *Lucrezia* in Kombination mit der Deutschen Erstaufführung der Kammeroper *Medea* der israelischen Komponistin Tsippi Fleischer, die Jens Bingert dirigierte.



EUGEN ZÁDOR

X-MAL REMBRANDT

Spielzeit 2007/2008

Ömür Munzur, Theresa Nelles, Caterina Maier und

Raika Maier aus der „Schlägerei der Musikanten“

von Georges de la Tour, Julia Giebel als die

Madonna aus der „Verkündigung“ von Giovanni Bellini,

Nele Dautrelepont als Picassos „Harlekin“

MUSEUMSREIF



MARC AUREL FLOROS

GALA GALA (UA)

Spielzeit 2005/2006

*Andreas Hörl (Agent/Kunstmäzen),
Regina Richter (Gala) und
Oliver Knopik (Dali).*

PETER MAXWELL DAVIES

THE LIGHTHOUSE

Spielzeit 2004/2005

Timm de Jong (Arthur) und Adrian Strooper (Sandy).



TSIPPI FLEISCHER

MEDEA (DE)

Spielzeit 2003/2004

Dalia Schaechter (Medea)



GEORG GRAEWE

KOPENHAGEN (UA)

Spielzeit 2002/2003

Ulrich Hielscher (Niels Bohr)

ENGELBERT HUMPERDINCK

HÄNSEL UND GRETEL

Spielzeit 2005/2006

Regina Richter (Hänsel) und
Claudia Rohrbach (Gretel) und Statisten.



UNGEWÖHNLICHES...

GAËTANO DONIZETTI

L'ELISIR D'AMORE

Spielzeit 2003/2004

Bernd Weigl (Dottor Dulcamara)
und Iríde Martínez (Adina)

...und Sehenswertes

Es sind – ganz gewiss nicht zu Unrecht – doch immer wieder die immer gleichen Titel, die den Löwenanteil der Opernspielpläne ausmachen. Dann und wann kommt auch mal ein ganz altes Stück wieder zum Vorschein, um bald doch wieder im Dunkel der Historie zu verschwinden; oder ein ganz neues Opernwerk wird uraufgeführt und gar nicht selten nirgendwo noch einmal nachgespielt. Jules Massenets *Werther* ist immer wieder da und dort zu erleben, in Köln inszenierte Torsten Fischer aber einen poetischen – und immer gut besuchten – *Don Quichotte* vom selben Komponisten. Eduard Künnekes *Vetter aus Dingsda* ist ein Evergreen. – Ist aber seine *Lady Hamilton* nicht eine genauso gute (vielleicht sogar noch mitreißendere) Operette? In Köln gab es Gelegenheit, sich davon in der Inszenierung des großen britischen Regisseurs Michael Bogdanov zu überzeugen. Es wurde sogar die originale Orchesterbesetzung mit den typischen Saxophonen der Zwanziger Jahre sorgsam rekonstruiert. *La finta giardiniera* ist eine seltener gespielte, heitere Mozart-Oper mit cembalobegleiteten Seccorezitativten. Aber es gibt davon auch noch unter dem Titel *Die Gärtnerin aus Liebe* eine deutsche Singspiel-Version von Mozart selbst mit gesprochenen Dialogen, die Johannes Stert in Köln dirigierte. Und nach *Salome* und *Rosenkavalier* besann sich die Kölner Oper zusammen mit dem Edinburgh International Festival im Sommer 2007 unter großem Applaus der 1942 entstandenen Richard-Strauss-Oper *Capriccio*, einem »Konversationsstück« eher für das avanciertere Opernpublikum. In Köln ist dieses Werk nun zum Abschluss der Spielzeit 2008/09 zu erleben. Diese Produktion wurde von Christian von Götz inszeniert, der das Kölner Publikum auch für zwei weitere Titel aus der Mitte des 20. Jahrhunderts interessieren konnte, die noch viel seltener ins Repertoire eines großen Opernhauses gelangen: Die *Brüste des Tiresias* von Francis Poulenc, eines Komponisten, der übrigens auch mit der aus Berlin übernommenen Inszenierung der *Dialogues des Carmélites* durch Günter Krämer kurz zuvor auf dem Kölner Spielplan vertreten gewesen war, – und mit der apart-neoklassizistischen *Ariadne-Oper* des Tschechen Bohuslav Martinů, die nach ihrer Uraufführung in deutscher Sprache 1961 auch nicht den Platz im Repertoire erlangte, den sie ihrer funkelnden Partitur wegen eigentlich verdient hätte. [cs](#)



JULES MASSENET
DON QUICHOTTE

Spielzeit 2003/2004
Oskar Hillebrandt (Sancho Pansa) und
Matthias Hölle (Don Quichotte)



EDUARD KÜNNKE
LADY HAMILTON

Spielzeit 2003/2004
Noëmi Nadelmann (Amy Lyons) und
Joachim Berger (Kapitän Horatio Nelson)

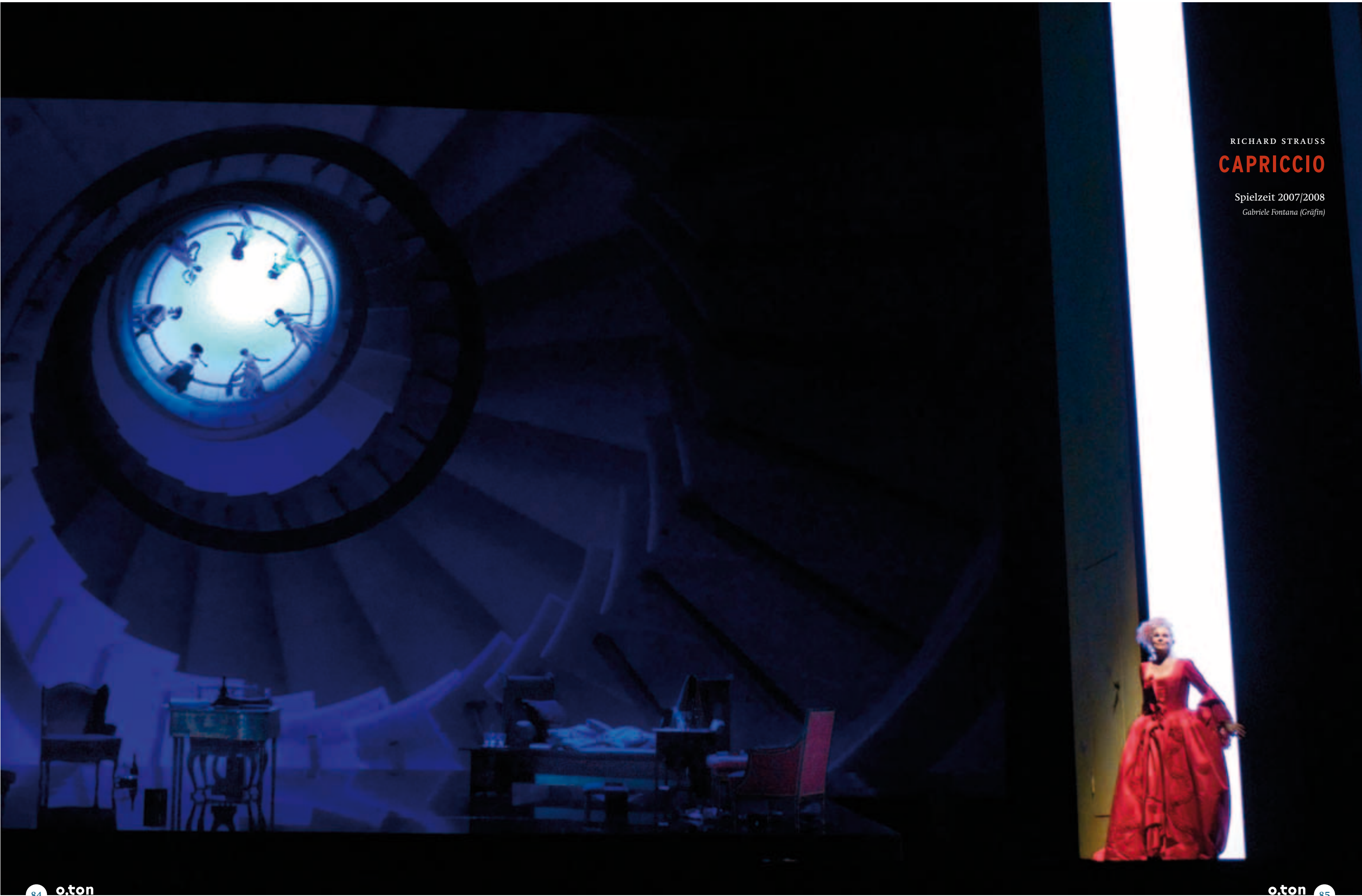
BOHUSLAV MARTINŮ

ARIADNE

Spielzeit 2005/2006

Ausrine Stundyte (Ariane) und
Heiko Köpke (Der Minotaurus II)





RICHARD STRAUSS

CAPRICCIO

Spielzeit 2007/2008

Gabriele Fontana (Gräfin)

Spielzeit 2002/2003

RICHARD STRAUSS

DER ROSENKAVALIER

Premiere am 5. Oktober 2002
ML: Philippe Auguin · I: Günter Krämer · B: Jürgen Bäckmann · K: Falk Bauer · L: Manfred Voss
Die Feldmarschallin: Soile Isokoski · *Baron Ochs:* Kristinn Sigmundsson · *Octavian:* Monica Groop · *Herr von Faninal:* Martin Gantner · *Sophie:* Íride Martínez · *Jungfer Marianne:* Andrea Andonian · *Valzacchi:* Martin Finke · *Annina:* Katja Boost · *Ein Polizeikommissar:* Ulrich Hielscher · *Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin:* Werner Sindemann · *Der Haushofmeister bei Faninal:* Hauke Möller · *Ein Notar:* Samuel Youn · *Ein Wirt / Ein Tierhändler:* Johannes Preißinger · *Ein Sänger:* Daniel Kirch · *Drei adelige Waisen:* Sharon Kempton, Patrizia Herborn, Joslyn Rechter · *Eine Modistin:* Insun Min

PIETRO MASCAGNI

CAVALLERIA RUSTICANA

RUGGERO LEONCAVALLO

PAGLIACCI

Premiere am 26. Oktober 2002
ML: Antonello Allemandi · I: Christopher Alden · B: Paul Steinberg · K: Buki Shiff · L: Avi-Yona Bueno
CAVALLERIA RUSTICANA Santuzza: Dalia Schaechter · Turiddu: Mikhail Davidoff
Lucia: Katja Boost · *Alfio:* Donnie Ray Albert · *Lola:* Regina Richter
PAGLIACCI Canio: Mikhail Davidoff · Nedda: Lina Tetruashvili · Tonio: Donnie Ray Albert · Peppe: Johannes Preißinger · Silvio: Scott Hendricks · Zwei Bauern: James A. Sandle und Robert Milla

ERNST KRENEK

DAS GEHEIME KÖNIGREICH

Premiere am 3. November 2002 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Oliver Stapel · I: Christian Schuller · B & K: Ulrich Schulz · CH: Athol Farmer · L: Guido Petzold
Der König: Raphael Schwarzer · *Die Königin:* Insun Min · *Der Narr:* Miljenko Turk · *Der Rebell:* Marian Olszewski · *Drei Damen der Königin:* Sharon Kempton, Patrizia Herborn, Joslyn Rechter · *Erster Revolutionär/Ein Wächter:* Björn Bobach · *Zweiter Revolutionär:* Christoph Hülsmann

RICHARD WAGNER

SIEGFRIED

Premiere am 28. November 2002
ML: Jeffrey Tate · I: Robert Carsen · B & K: Patrick Kinmonth · L: Manfred Voss
Siegfried: Christian Franz · *Der Wanderer:* Alan Titus · *Alberich:* Harry Peeters · *Mime:* Gerhard Siegel · *Fafner:* Dieter Schweikart · *Erda:* Jadwiga Rappé · *Brünnhilde:* Renate Behle · *Stimme eines Waldvogels:* Banu Böke

MANFRED TROJAHN · LIBRETTO WOLFGANG WILLASCHEK

LIMONEN AUS SIZILIEN (UA)

Uraufführung am 22. März 2003
ML: Jürg Henneberger · I: Günter Krämer · B: Ulrich Schulz · K: Falk Bauer · Manfred Voss
DER SCHRAUBSTOCK Giulia Fabbri: Melanie Walz · Andrea Fabbri: Thomas Mohr · Antonio Serra Andrew Collis · Anna: Regina Richter
LIMONEN AUS SIZILIEN Micuccio Fabbri: Daniel Kirch · Teresina Marnis: Melanie Walz · Marta Marnis: Julie Kaufmann · Ferdinando: Andrew Collis · Dorina: Regina Richter
EINE FREUNDSCHAFT Micuccio Fabbri: Martin Finke · Carolina Fabbri: Julie Kaufmann · Alberto Serra: Thomas Mohr

GEORG GRAEWE

KOPENHAGEN (UA)

Uraufführung am 19. April 2003 · Halle Kalk
ML: Oliver Stapel · I: Uwe Hergenröder · B & K: : Ulrich Schulz · L: Hans Toelstede
Niels Bohr: Ulrich Hielscher · *Margarethe Bohr:* Dalia Schaechter · *Werner Heisenberg:* Johannes Preißinger

GIOACCHINO ROSSINI

LA CENERENTOLA

Premiere am 26. April 2003
ML: Enrico Dovico · I: Torsten Fischer · B: Herbert Schäfer · K: Magali Gerberon · L: Manfred Voss
Prinz Ramiro: Ray M. Wade jr. · *Dandini:* Scott Hendricks · *Magnifico:* Egils Silins · *Tisbe:* Joslyn Rechter · *Clorinde:* Banu Böke · *Angelina:* Paula Rasmussen · *Alidoro:* Samuel Youn

HANS GÁL

DIE HEILIGE ENTE

Premiere am 3. Mai 2003 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Alvaro Palmen · I: Christian Schuller · B: Darko Petrovic · K: Manuela Wrobel · L: Guido Petzold
Der Mandarin: Raphael Schwarzer · *Li, seine Frau:* Sharon Kempton · *Der Kuli Yang:* Marian Olszewski · *Die Tänzerin:* Susanna Thomas · *Der Gaukler:* Christoph Hülsmann · *Der Bonze:* Stephan Kohnke · *Der Haushofmeister:* Patrizia Herborn · *Der Gott über dem Wasserbecken:* Björn Bobach · *Der Gott an der Türe:* Werner Sindemann · *Der Gott über dem erhöhten Sitz:* Michael Kunze

JOHANN STRAUSS

DIE FLEDERMAUS

Premiere am 24. Mai 2003
ML: Friedrich Haider · I: Helmuth Lohner · B & K: Rolf Langenfass
Choreografische Mitarbeit: Athol Farmer · L: Manfred Voss
Gabriel von Eisenstein: Thomas Mohr · *Rosalinde:* Noëmi Nadelmann · *Frank:* Ulrich Hielscher · *Prinz Orlofsky:* Ute Döring · *Alfred:* Marko Kathol · *Dr. Falke:* Andrew Collis · *Dr. Blind:* Martin Finke · *Adele:* Claudia Rohrbach · *Ida:* Britta Hader · *Frosch:* Herbert Feuerstein

WOLFGANG AMADEUS MOZART

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

Premiere am 21. Juni 2003
ML: Johannes Stert · I: Christian Schuller · B & K: Jens Kilian · L: Dirk Sarach-Craig
Podestà: Uwe Eikötter · *Marchesa Violante (Sandrina):* Banu Böke · *Contino Belfiore:* Hauke Möller · *Arminda:* Lina Tetruashvili · *Ramiro:* Joslyn Rechter · *Serpetta:* Insun Min · *Nardo:* Miljenko Turk · *Zwei Carabinieri:* Raphael Schwarzer und Christoph Hülsmann

Spielzeit 2003/2004

CHRISTIAN VON GÖTZ

BLIND DATE –
OPERA GOES MUSICAL (UA)

Uraufführung am 13. September 2003
ML: Jens Bingert · I: Christian von Götz · B: Petra Buchholz · K: Lisa Sauerland · Choreographische Mitarbeit: Athol Farmer · L: Hans Toelstede
Jupp, der Regieassistent: Josef Tratnik · *Francosolli:* Hauke Möller · *Der Russe:* Miljenko Turk · *Frau Montana-Cavallo:* Machiko Obata · *Frau Gurgulova:* Ausrine Stundyte · *Die australische Soubrette:* Samantha Rubenhold · *Der Franzose:* Robert Milla · *Die Bayerin:* Regina Richter · *Die Japanerin:* Insun Min · *Die Hessin:* Andrea Andonian · *Der Türke:* Selcuk Cara · *Der Sachse:* Raphael Schwarzer · *Die Regiehospitantin:* Claudia Kron · *Der Regisseur (Off-Stimme):* Markus Scheumann

RICHARD WAGNER

GÖTTERDÄMMERUNG

Premiere am 19. Oktober 2003
ML: Jeffrey Tate · I: Robert Carsen · B & K: Patrick Kinmonth
L: Manfred Voss
Siegfried: Christian Franz · *Brünnhilde:* Evelyn Herlitzius · *Gunther:* Johannes von Duisburg · *Alberich:* Oskar Hillebrandt · *Hagen:* Daniel Sumegi · *Gutrune:* Ute Döring · *Waltraute:* Doris Soffel · 1. Norn: Dalia Schaechter · 2. Norn: Viola Zimmermann · 3. Norn: Friederike Meinel · *Woglinde:* Ausrine Stundyte · *Wellgunde:* Regina Richter · *Floßhilde:* Joslyn Rechter

GAËTANO DONIZETTI

L'ELISIR D'AMORE

Premiere am 15. November 2003
ML: Enrico Dovico · Regie: Helmuth Lohner · B & K: Rolf Langenfass · L: Guido Petzold
Adina: Íride Martínez · *Nemorino:* Wolfgang Bünten · *Belcore:* Luis Ledesma · *Il dottor Dulcamara:* Bernd Weikl · *Gianetta:* Viola Zimmermann

INTERMEZZI (UA)

Uraufführung am 15. November 2003
Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Rupert Burleigh, Michael Avery · I: Christian Schuller
B & K: Ulrich Schulz

GEORG GRAEWE · ELKE HEIDENREICH

MUTTER LERNT ENGLISCH

Mutter: Katja Boost · Tochter: Claudia Rohrbach

DETLEV GLANERT · ELKE HEIDENREICH

ICH BIN RITA

Martin: Alexander Fedin · Rita: Ausrine Stundyte

TILO MEDEK · ELKE HEIDENREICH

DER ÜBERFALL

Inhaberin des Juweliergeschäfts: Regina Richter · Ein junger Mann: Selcuk Cara

JAN MÜLLER-WIELAND · ELKE HEIDENREICH

DIE CHINESISCHE WÄSCHEREI

Herr Berner: Timm de Jong · Frau Klotz: Eva Vogel · 1. Chinese: Kevin Shen
2. Chinese: Insun Min

MARC AUREL FLOROS · BERND SCHRÖDER

EIN KLARES WORT

Er: Johannes Preißinger · Sie: Insun Min

WILHELM GROSZ

SGANARELL

Premiere am 27. November 2003 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Jens Bingert · I: Christian Schuller · B & K: Ulrich Schulz
L: Guido Petzold
Sganarell: Raphael Schwarzer · *Geronimo:* Werner Sindemann · *Dorimene:* Svea Johnsen · *Lykast:* Kevin Shen · *Räubernädchen:* Machiko Obata, Samantha Rubenhold, Eva Vogel · *Pancratius:* Mariola Mainka · *Marphurius:* Timm de Jong

JULES MASSENET

DON QUICHOTTE

Premiere am 5. Dezember 2003
ML: Johannes Stert · I: Torsten Fischer · B: Herbert Schäfer · K: Ute Lindenberg · L: Hans Toelstede
Don Quichotte: Matthias Hölle · *Sancho Panza:* Oskar Hillebrandt · *Dulcinée:* Dalia Schaechter · *Pedro:* Samantha Rubenhold · *Garcias:* Regina Richter · *Rodrigues:* Jae-Hoon Ryu · *Juan:* Miljenko Turk · *Cervantes/Räuberhauptmann:* Joachim Berger

LEGENDE

ML	Musikalische Leitung	B	Bühne
I	Inszenierung	K	Kostüme
R	Regie	CH	Choreographie
B	Bühne	L	Licht

FRANCIS POULENC

DIALOGUES DES CARMÉLITES

Premiere am 7. Februar 2004 · ML: Rainer Mühlbach ·
I: Martina Pfaff nach einem Konzept von Günter Krämer ·
B: Gottfried Pilz · K: Isabel Ines Glathar · L: Manfred Voss
Der Marquis de la Force: Andrew Collis · Blanche: Julie Kaufmann · Der Chevalier: Hauke Möller · Madame Croissy: Rita Gorr · Madame Lidoine: Ausrine Stundyte · Mutter Maria: Karan Armstrong · Schwester Constanze: Banu Böke · Mutter Johanna: Katja Boost · Schwester Mathilde: Joslyn Rechter · Der Beichtvater des Karmels: Alexander Fedin · Erster Kommissar: Martin Finke · Zweiter Kommissar: Dieter Schweikart · Kerkermeister: Samuel Youn · Thierry: Francisco Vergara · Javellinot: Selcuk Cara · Ein Zivilbeamter: Raphael Schwarzer

PETER RUZICKA

CELAN

Premiere am 3. April 2004
ML: Peter Ruzicka · I: Günter Krämer · B: Ulrich Schulz
K: Falk Bauer · L: Manfred Voss
Celan 1: Thomas Mohr · Celan 2: Miljenko Turk · Christine: Patricia Roach, Ausrine Stundyte · Hilde: Banu Böke · Rachel: Claudia Rohrbach · Der Ober: Tómas Tómasson · Und mit Ulrich Hielscher, Thomas Ströckens, Florian Riesterer, Johannes Preißinger, Luis Ledesma, Samuel Youn, Ulrich Moskopp, Andrea Andonian, Anne-Carolyn Schlüter, Silke Rosenbusch, Insun Min, Samantha Rubenhold, Lukas Hammermann.

TSIPPI FLEISCHER

MEDEA (DE)

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

LA LUCREZIA

Premiere am 15. November 2003 · Halle Kalk
ML: Jens Bingert · I: Uwe Hergenröder · B & K: Ulrich Schulz
L: Jürgen Kapitein
Medea/Jason und Lucrezia: Dalia Schaechter · Citizens: Bekim Halili, Alexandra Küpper, Dimitri Tellis

CARL GOLDMARK

MERLIN

Premiere am 08. Mai 2004 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Siro Battaglin · I: Christian Schuller · B&K: Jens Kilian
L: Guido Petzold
Artus: Kyung Chun Kim · Modred: Jae-Hoon Ryu · Lancelot: Raphael Schwarzer · Gawein: Werner Sindemann · Glendower: Christoph Westerkamp · Merlin: Kevin Shen · Viviane: Samantha Rubenhold · Fata Morgana: Eva Vogel · Der Dämon: Timm de Jong · Stimme des Zauberschleiers: Svea Johnsen

EDUARD KÜNNEKE

LADY HAMILTON

Premiere am 30. April 2004
ML: Gabriel Feltz · I: Michael Bogdanov · B: Peter Pabst · K: Ulrich Schulz · CH: Athol Farmer · L: Dirk Sarach-Craig
Amy Lyons: Noëmi Nadelmann · Mary Ann: Svea Johnsen · Sir William Hamilton: Horst Vinçon · George Romney: Martin Finke · Kitty Grant: Claudia Rohrbach · John Halifax: Ulrich Hielscher · Lord Percy Harwich: Marko Kathol · Alfredo Bartos: Mehrzad Montazeri · Fairfax: Vukasin Savic · Prinz von Pisa: Werner Sindemann · Jimmy/Sambucco: Boris Duric · Edward: Anthony Sandle · Diplomat: Jong-Cheol Park · Kapitän Horatio Nelson: Joachim Berger · French: Timm de Jong

LUDWIG VAN BEETHOVEN

FIDELIO

Premiere am 11. Juni 2004
ML: Markus Stenz · I: Christian Stückl · B&K: Marlene Poley
Don Fernando: Samuel Youn · Don Pizarro: Harry Peeters · Florestan: Klaus Florian Vogt · Leonore: Ruth-Maria Nicolay · Rocco: Dieter Schweikart · Marzelline: Claudia Rohrbach · Jaquino: Hauke Möller · 1. Gefangener: Sung Soo-Kim · 2. Gefangener: Chang-Wan Yoo

WENZEL MÜLLER

DIE ZAUBERZITHER ODER KASPAR, DER FAGOTTIST

Premiere am 8. Juli 2004
ML: Helmuth Froschauer · I: Christian Schuller ·
B&K: Jens Kilian · L: Guido Petzold
Armidoro: Giovanni Araujo · Kaspar Bita: Julian Schulzki · Bosphoro: Raphael Schwarzer · Perifirime: Ulrike Maria Maier · Sidi: Juliane Schenk · Palmire: Nadja Platen · Azili: Sarah Schmier · Idilis: Manuela Trellakis · Bisi: Christine Uhl · Zumio, Frauenwächter: Nik Kevin Koch · Alma: Antonio Badinski · Pizzichi: Hoshimi Ryo

Spielzeit 2004/2005

RICHARD STRAUSS

SALOME

Premiere am 16. September 2004
ML: Markus Stenz · I: Katharina Thalbach · B: Momme Röhrbein
K: Angelika Rieck · CH: Katharina Thalbach / Athol Farmer
L: Dirk Sarach-Craig
Herodes: Josef Protschka · Herodias: Dalia Schaechter · Salome: Camilla Nylund · Jochanaan: Bernd Weikl · Narraboth: Wolfgang Bünten · Ein Page: Viola Zimmermann · Fünf Juden: Martin Finke, Musa Nkuna, Alexander Fedin, Johannes Preißinger, Selcuk Cara · Zwei Nazarener: Samuel Youn, Raphael Schwarzer · Zwei Soldaten: Timm de Jong, Stefan Kohnke · Ein Cappadocier: Nam-Uk Baik · Ein Sklave: Eva Vogel

JIRI PAUER

ROTKÄPPCHEN

Premiere am 17. November 2004 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Siro Battaglin · I: Eike Ecker · B & K: Petra Buchholz · L: Guido Petzold
Der böse Wolf: Ulrich Hielscher · Rotkäppchen: Samantha Rubenhold · Die Katze: Petra Baráthová · Die Großmutter: Eva Vogel · Die Ziege: Hannah Menne · Drei Geißlein: Jessica Heibach, Viola Scholz, Sarah Schröer · Der Förster: Leandro Fischetti

GIACOMO PUCCINI

TURANDOT

Premiere am 25. November 2004
ML: Jun Märkl · I: Günter Krämer · B: Ulrich Schulz · K: Falk Bauer · CH: Otto Pichler · L: Guido Petzold
Turandot: Nina Warren · Altoum: Alexander Fedin · Timur: Arutjun Kotchinian · Kalaf: Sidwill Hartman · Liü: Iride Martínez · Ping: Miljenko Turk · Pang: Johannes Preißinger · Pong: Ray M. Wade jr · Mandarin: Timm de Jong · Lou-Ling: Silke Rosenbusch · Der persische Prinz: Dirk Mand

DETLEV GLANERT

SCHERZ, SATIRE, IRONIE UND TIEFERE BEDEUTUNG

Premiere am 16. Dezember 2004
ML: Markus Stenz · I: Christian Schuller · B: Jens Kilian
K: Ulrich Schulz · L: Guido Petzold
Der Teufel: Matthias Koch · Der Baron: Michael Dries · Liddy, seine Tochter: Ausrine Stundyte · Freiherr von Mordax: Ulrich Hielscher · Herr von Wernthal: Miljenko Turk · Rattengift: Ray M. Wade jr. · Mollfels: Hauke Möller · Der Schulmeister: Jacek Strauch · Gottliebchen, sein Schüler: Claudia Rohrbach · Vier Naturhistoriker: Machiko Obata, Andrea Andonian, Adrian Strooper, Timm de Jong · Des Teufels Großmutter: Ulrike Schopf

PETER MAXWELL DAVIES

THE LIGHTHOUSE

Premiere am 26. Januar 2005 · Museum für Angewandte Kunst
Koproduktion mit der Kammeroper NRW
ML: Xavier Poncette · I: Ralph Goertz · B: Axel Hebenstreit
Sandy: Adrian Strooper · Blazes: Leandro Fischetti · Arthur: Timm de Jong · Offizier: Heiner Take

ERNST KRENEK

JONNY SPIELT AUF

Premiere am 24. Februar 2005
ML: Ryusuke Numajiri · I: Günter Krämer · B: Andreas Reinhardt
K: Falk Bauer · CH: Otto Pichler · L: Manfred Voss / Guido Petzold
Der Komponist Max: Gerhard Siegel · Die Sängerin Anita: Nina Warren · Der Neger Jonny: Michael Volle · Der Violinvirtuose Daniello: Miljenko Turk · Das Stubenmädchen Yvonne: Claudia Rohrbach · Der Manager: Ulrich Hielscher · Der Hoteldirektor: Johannes Preißinger · Ein Bahnangestellter: Leandro Fischetti · Drei Polizisten: Werner Sindemann, Selcuk Cara, Francisco Vergara

GRIGORI FRIED

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Premiere am 31. März 2005 · Orchesterprobenraum
ML: Theresia Renelt · R: Patric Seibert · B: Katja Gehrke
K: Katharina Bartel · L: Robert Figgen, Thomas Geisler, Hans Toelstede
Kitty, das Tagebuch: Samantha Rubenhold · Die Besucherin: Tanja Baumgart · Die Außenwelt: Silke Rosenbusch

WOLFGANG AMADÉ MOZART

IDOMENEO

Premiere am 24. März 2005
ML: Markus Stenz · I: Christof Nel · B: Jens Kilian · K: Ilse Welter
Idomeneo: Roberto Saccà · Idamante: Joslyn Rechter · Elettra: Viktoria Loukianetz · Ilia: Ausrine Stundyte · Arbace: Ray M. Wade jr. · Oberpriester: Alexander Fedin · Die Stimme: Dieter Schweikart

MARIUS FELIX LANGE

DAS OPERSCHIFF ODER AM SÜDPOL, DENKT MAN, IST ES HEISS (UA)

Libretto Elke Heidenreich
Uraufführung: 26. April 2005 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Jens Bingert · I: Christian Schuller · B: Ulrich Schulz · K: Ines Burisch, Ulrich Schulz · L: Guido Petzold
Onkel Otto: Ulrich Hielscher · Lotti: Samantha Rubenhold · Leo: Adrian Strooper · Pinguine: Eva Vogel, Christoph Westerkamp, Julia Klein, Werner Sindemann · Opernsopran: Petra Baráthová · Operntenor: Kevin Shen · Opernbariton: Leandro Fischetti · Dirigent: Raphael Schwarzer

EMILIO DE'CAVALIERI/STEVE GRAY

RAPPRESENTAZIONE DI ANIMA E DI CORPO

Premiere am 12. Mai 2005

ML: Alastair Willis · I: Uwe Hergenröder · B&K: Ulrich Schulz
(Mitarbeit: Kerstin Faber) · L: Hans Toelstede

Die Zeit/Die Welt: Dieter Schweikart · Der Verstand: Musa Nkuna · Der Körper: Panajotis Iconomou · Die Seele: Viola Zimmermann · Der gute Rat: Timm de Jong · Die Lust: Samantha Rubenhold · Das weltliche Leben: Charlotte Stoppelenburg · Zwei Gefährten: Adrian Strooper, Francisco Vergara · Antwort aus dem Himmel: Petra Baráthová · Der Schutzengel: Andrea Andonian

CLAUDIO MONTEVERDI

COMBATTIMENTO DI TANCREDI E CLORINDA

JÖRG WIDMANN

K(L)EINE MORGENSTERN-SZENE

Premiere am 12. Juni 2005 · Rangfoyer

ML: Jens Bingert · I: Aldona Farrugia · B&K: Susanne Adler
L: Jürgen Kapitein

COMBATTIMENTO Clorinda: Petra Baráthová · Tancredi: Raphael Schwarzer · Testo: Hauke Möller

K(L)EINE MORGENSTERN-SZENE Emilie: Petra Baráthová · Egon: Raphael Schwarzer

LEOS JANACEK

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Premiere am 16. Juni 2005

ML: Roger Eppe · I: Torsten Fischer · B: Herbert Schäfer · K: Ute
Lindenberg · Tierkostüme: Darko Petrovic · CH: Otto Pichler
L: Hans Toelstede

Der Förster: Werner Van Mechelen · Die Frau Försterin/Eule: Andrea Andonian · Der Schulmeister/Mücke: Musa Nkuna · Der Pfarrer/Dachs: Ulrich Hielscher · Háraschta: Samuel Youn · Der Gastwirt Pasek/Dackel: Johannes Preißinger · Die Gastwirtin: Machiko Obata · Fuchslein Schlaukopf: Regina Richter · Fuchs: Joslyn Rechter · Hahn/Eichelhäher: Insun Min · Schopfhenne/Specht: Samantha Rubenhold

Spielzeit 2005/2006

HANS WERNER HENZE

THE BASSARIDS

Premiere am 15. September 2005

ML: Markus Stenz · I: Jasmin Solfaghari · B&K: Alexander
J. Mudlagk · L: Hans Toelstede

Dionysos: Ray M. Wade jr. · Pentheus: Urban Malmberg · Kadmos: Dieter Schweik-art · Teiresias: Johannes Preißinger · Hauptmann: Timm de Jong · Agaue: Dalia Schaechter · Autonoe: Claudia Rohrbach · Beroe: Andrea Andonian

HANS LOFER

DES KAISERS NEUE KLEIDER

Premiere am 2. Dezember 2005 · Kinderoper in der Yakult Halle

ML: Jens Bingert · I: Christian Schuller · B: Nadine Kaffai
K: Cyria Arweiler · L: Guido Petzold

Kaiser Bunsolin: Orlando Mason · Adalin: Johannes Moon Soo Park · Angina: Petra Baráthová · Lametta: Alexandra Thomas · Zwick: Adrian Strooper · Zwack: Julian Schulzki · Eine Frau: Caroline Wenborne · Finanzminister: Werner Sindemann

JACQUES OFFENBACH

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Premiere am 20. Oktober 2005

ML: Enrico Delamboye · I: Bernd Weikl · B&K: Ulrich Schulz
L: Guido Petzold

Orpheus: Musa Nkuna · Eurydike: Ausrine Stundyte · Die Öffentliche Meinung: Marianne Rogée · Jupiter: Günter von Kannen · Juno: Renate Fuhrmann · Pluto: Hauke Möller · Hans Styx: Franz-Josef Antwerpes · Cupido: Petra Baráthová · Venus: Silvia Krüger · Diana: Katharina Leyhe · Merkur: Michael Kunze · Choreograph bei XXL: Athol Farmer · »Liebeleins: Britta Hadelers

ENGELBERT HUMPERDINCK

HÄNSEL UND GRETEL

Premiere am 17. November 2005

ML: Markus Stenz · I: Jürgen Rose · Bühne, Lichtkonzept,
Kostüm: Jürgen Rose · CH: Marco Santi

Hänsel: Regina Richter · Gretel: Claudia Rohrbach · Die Mutter/Die Knusperhexe: Dalia Schaechter · Der Vater/Ein Besenbinder: Martin Gantner · Sandmännchen/Taumännchen: : Myung-Hee Hyun

FRANCIS POULENC

DIE BRÜSTE DES TIRESIAS

BOHUSLAV MARTINŮ

ARIADNE

Premiere am 19. Januar 2006

ML: Enrico Dovico · I: Christian von Götz · B&K: Mike Hahne
Choreographische Mitarbeit: Athol Farmer

DIE BRÜSTE DES TIRESIAS Der Direktor/Der Gendarm: Samuel Youn · Thérèse/Kartenlegerin: Insun Min · Der Gatte: Miljenko Turk · Lacouf: Musa Nkuna · Presto: Orlando Mason · Der Journalist: Ray M. Wade jr. · Der Sohn: Adrian Strooper · Die Zeitungsverkäuferin: Viola Zimmermann · Die elegante Dame: Regina Richter · Die dicke Dame: Alexandra Thomas · Der bärtige Mann: Timm de Jong
ARIADNE Ariane: Ausrine Stundyte · Ariane II: Britta Hadelers · Thésée: Miljenko Turk · Der Minotaurus: Samuel Youn · Der Minotaurus II: Heiko Köpke · Der Wächter: Ray M. Wade jr. · Der alte Mann: Timm de Jong · Burun/I. Jüngling: Musa Nkuna · Jünglinge: Orlando Mason, Adrian Strooper, Georgi Pandurov, Dong-Min Suh, Hans-Ulrich Schüler

MARC AUREL FLOROS

GALA GALA (UA)

Libretto von Elke Heidenreich

Uraufführung am 20. März 2006 · Museum Ludwig
Koproduktion mit der Kammeroper NRW · ML: Xavier Poncette
I: Ralph Goertz · B: Ralf Matura · K: Cyria Arweiler

Gala: Regina Richter · Paul Eduard: Alexander Fedin · Max Enst: Heiner Take · Dali: Oliver Knopik · Cécile, Galas Tochter: Marie Hohmann · Agent/Kunstmäzen: Andreas Hörl

JAN MÜLLER-WIELAND

DER HELD DER WESTLICHEN WELT (UA)

Uraufführung am 7. April 2006

ML: Markus Stenz · I: Karoline Gruber · B: Thilo Reuther
K: Henrike Bromber · Bewegungsregie: Renate Vollacsck
L: Dirk Sarach-Craig

Der Held: Claudia Rohrbach · Die Wirtin Liebe: Viola Zimmermann · Das männliche Monster Papa: Andres Reblin · Das Wrack Mama: Andrea Andonian · 1. Bursche: Timm de Jong · 2. Bursche: Adrian Strooper · 1. Chorsolo: Esther Oh · 2. Chorsolo: Astrid Schubert · Das beste Schaf: Cordula Hack · Der Engel der Arbeit: Rosl Schumacher

HENRI RABAUD

MÂROUF, DER SCHUSTER VON KAIRO

Premiere am 29. April 2006 · Kinderoper in der Yakult Halle

ML: Siro Battaglin · I: Eike Ecker · B: Claudia Frinken · K: Cyria
Arweiler · L: Michael Haberkorn

Mârouf: Andrés Felipe Orozco Martínez · Die Prinzessin Saamcheddine: Caroline Wenborne · Der Sultan von Khaïtân: Orlando Mason · Der Vezir / Der Kadi: Leandro Fischetti · Fattoumah: Alexandra Thomas · Ali: Christoph Westerkamp · Der Kuchenbäcker: Werner Sindemann · Der Ringgeist: Cordula Hack

GIUSEPPE VERDI

LA FORZA DEL DESTINO

Premiere am 4. Mai 2006

ML: Enrico Dovico · I: Christian Schuller · B&K: Jens Kilian
L: Guido Petzold

Marchese di Calatrava: Dieter Schweikart · Leonora di Vargas: Isabelle Kabatu · Don Carlo di Vargas: Bruno Caproni · Alvaro: Ray M. Wade jr. · Padre Guardiano: Andreas Hörl · Fra Melitone: Günter von Kannen · Preziosilla: Dalia Schaechter · Mastro Trabuco: Johannes Preißinger · Alcalde: Francisco Vergara · Chirurgo: Timm de Jong · Curra: Machiko Obata

ANTONIO SALIERI

LA CIFRA

Premiere am 1. Juni 2006

ML: Martin Haselböck · I: Christian Stückl · B&K: Marlene Poley
L: Hans Toelstede

Rusticone: Andreas Hörl · Lisotta: Regina Richter · Eurilla: Ausrine Stundyte · Milord: Hauke Möller · Leandro: Andrés Felipe Orozco Martinez · Sandrino: Leandro Fischetti

EDUARD KÜNNKE

DIE EHE IM KREISE

Premiere am 20. Juni 2006

Eine Koproduktion des WDR, der Hochschule für Musik Köln
und der Oper KölnML: Michael Jurowski · I: Tatjana Heyer · B&K: Kerstin Faber
CH: Athol Farmer · L: Hans Toelstede

Jupiter: Josef Protschka · Merkur: Julian Krüper · Amphitryon: Johannes Preißinger · Alkmene: Susanne Niebling · Sosias: Henner Leyhe · Charis: Charlotte Stoppelenburg Europa: Mechthild Georg · Leda: Birgit Deckers · Jo: Theresa Nelles · Semele: Svetlana Smolentseva · Danae: Silke Hartstang · Damen: Julia Klein, Raika Maier, Franziska Hösli, Elisabeth Weingarten · Herren: Philipp Farmand, Daniel Kemminer, Ki-Tae Kim, Nik Kevin Koch, Peter Kubik, Ralf Rhiel, Martin Schmidt · Alexander Schmitt WDR Rundfunkorchester Köln

Spielzeit 2006/2007

RICHARD WAGNER

LOHENGRIN

Premiere am 9. September 2006

ML: Markus Stenz · I: Klaus Maria Brandauer · B: Ronald Zechner
K: Petra Reinhardt · L: Hans Toelstede

Heinrich der Vogler: Reinhard Hagen · Lohengrin: Klaus Florian Vogt · Elsa von Brabant: Camilla Nylund · Friedrich von Telramund: Krister St. Hill · Ortrud: Dalia Schaechter · Der Heerrufer des Königs: Samuel Youn · Vier brabantische Edle: Jung Youl Oh, Kevin Shen, Raphael Schwarzer, Julian Schulzki · Vier Brautjungfern: Petra Baráthová, Adriana Bastidas Gamboa, Alexandra Thomas, Juliana Lisei Cramer · Gottfried, Elsas Bruder: Jost von Harleßem

WOLFGANG AMADÉ MOZART

COSÌ FAN TUTTE

Premiere am 11. Oktober 2006

ML: Howard Arman · I: Michael Hampe · B&K: Carlo Tommasi
L: Hans Toelstede

Fiordiligi: Ausrine Stundyte · Dorabella: Regina Richter · Guglielmo: Miljenko Turk · Ferrando: Hauke Möller · Despina: Claudia Rohrbach · Don Alfonso: Bernd Weikl

FRANZ LEHÁR

DIE LUSTIGE WITWE

Premiere am 11. November 2006

ML: Enrico Dovico · I: Jasmin Solfaghari · B: Mark Gläser

K: Su Bühler · L: Hans Toelstede

Baron Mirko Zeta: Ulrich Hielscher · Valencienne: Claudia Rohrbach · Graf Danilo Danilowitsch: Thomas Mohr · Hanna Glawari: Kirsten Blanck · Camille de Rosillon: Musa Nkuna · Vicomte Cascada: Andrés Felipe Orozco Martínez · Raoul de St. Brioche: Johannes Preißinger · Pritschitsch: Ulrich Schüler · Njegus: Dieter Schweikart · Bogdanowitsch: Stefan Kohnke · Sylviane, seine Frau: Ursula Meinardus · Kromow: Kimon Vassilopoulos · Olga, seine Frau: Mariola Mainka · Pritschitsch: Ulrich Schüler · Praskowia, seine Frau: Astrid Schubert · Lolo: Enny Kim · Dodo: Martina Sigl · Jou-Jou: Andrea ter Haar · Frou-Frou: Andrea Roth-Arenz · Clo-Clo: Ulrike Simon · Margot: Heike Wagner

DETLEV GLANERT

CALIGULA (UA)

Premiere am 30. November 2006

Ein Auftragswerk der Opern Köln und Frankfurt

Eine Koproduktion mit der Oper Frankfurt

ML: Markus Stenz · I: Christian Pade · B & K: Alexander Lintl

Choreografische Mitarbeit: Lior Lev · L: Olaf Winter

Caligula: Ashley Holland · Caesonia: Ursula Hesse von den Steinen · Helicon: Martin Wölfel · Cherea: Andreas Hörl · Scipio: Kristina Wahlin · Mucius: Alexander Fedin · Livia: Katharina Lyhe · Lepidus: Werner Sindemann · Mereia: Anthony Sandle · Vier Dichter: Orlando Mason, Andrés Felipe Orozco Martínez, David Pichlmaier, Robert Milla

GIOACCHINO ROSSINI

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Premiere am 13. Januar 2007

ML: Enrico Delamboyé · I: Christian Schuller · B & K: Jens Kilian

L: Wolfgang Schönemann

Graf Almaviva: Musa Nkuna · Figaro: Alfredo Daza · Rosina: Roxana Constantinescu · Bartolo: Renato Girolami · Basilio: Andreas Hörl · Fiorillo/Ein Offizier: Timm de Jong · Ambrogio: Orlando Mason · Marcellina: Insun Min

LEOŠ JANÁČEK

JENŮFA

Premiere am 28. April 2007

ML: Markus Stenz · I: Katharina Thalbach · B: Momme Röhrbein ·

K: Angelika Rieck · L: Hans Toelstede

Die alte Buryja: Yvonne Škvarová · Laca Kleměň: Ray M. Wade jr. · Števa Buryja: Hans-Georg Priesé · Die Küsterin Buryja: Dalia Schaechter · Jenůfa, ihre Stieftochter: Orla Boylan · Altgesell: Adrian Fisher · Dorfrichter: Timm de Jong · Seine Frau: Andrea Andonian · Karolka: Katharina Leyhe · Eine Magd: Raika Maier · Barena: Anita Watson · Jano: Petra Baráthová · 1. Stimme: Vessela Spassova · 2. Stimme: Nam-Uk Baik

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

GIULIO CESARE IN EGITTO

Premiere am 26. Mai 2007

ML: Christopher Moulds · I: Karoline Gruber · B: Thilo Reuther

K: Henrike Bromber · L: Hans Toelstede

Giulio Cesare: Kristina Wahlin · Curio: David Pichlmaier · Cornelia: Susanne Schaeffer · Sesto: Viola Zimmermann · Cleopatra: Íride Martínez · Tolomeo: Martin Wölfel · Achilla: Leandro Fischetti · Nirena: Raika Maier

RICHARD WAGNER

DIE FEEN

Premiere am 28. Mai 2007 · Kinderoper in der Yakult Halle

ML: Jens Bingert · I: Christian Schuller · B: Daniela Flügge,

Petra Möhle · K: Nicole Conrad · L: Michael Haberkorn

Der Feenkönig: Orlando Mason · Ada, eine Fee: Anita Watson · Farzana, eine Fee: Raika Maier · Jemina, eine Fee: Adriana Bastidas Gamboa · Arindal, König von Tramond: Andrés Felipe Orozco Martínez · Lora, seine Schwester: Adriana Bastidas Gamboa · Gernot, Jäger Arindals: David Pichlmaier · Drolla, Loras Zofe: Petra Baráthová · Gunther, Vertrauter Arindals: Raphael Schwarzer · Harald, Arindals Feldheer: Werner Sindemann

Spielzeit 2007/2008

RICHARD STRAUSS

CAPRICCIO

Premiere am 28. August 2007

Edinburgh International Festival

ML: Markus Stenz · I: Christian von Götz · B & K: Gabriele Jaenecke

L: Hans Toelstede

Gräfin: Gabriele Fontana · Graf: Ashley Holland · Flamand: Hauke Möller · Olivier: Johannes Beck · La Roche: Michael Eder · Clairon: Dalia Schaechter · Monsieur Taupe: Johannes Preißinger · Italienischer Sopran: Katharina Leyhe · Italienischer Tenor: Ray M. Wade jr. · Haushofmeister: Ulrich Hielscher · Tänzerin: Luisa Sancho Escanero · Diener: Andrés Felipe Orozco Martínez, David Pichlmaier, Georgi Pandurov, Stefan Kohnke, Avram Sturz, Piotr Wnukowski, Byoung-Joo Lee, Hans-Ulrich Schüler

WOLFGANG AMADÉ MOZART

LE NOZZE DI FIGARO

Premiere am 29. September 2007

ML: Markus Stenz · I: Christian von Götz · B & K: Julia Hansen

CH: Athol Farmer · L: Hans Toelstede

Graf Almaviva: Kevin Short · Gräfin Almaviva: Orla Boylan · Susanna: Claudia Rohrbach · Figaro: Leandro Fischetti · Cherubino: Kristina Wahlin · Basilio: Hauke Möller · Bartolo: Daniel Henriks · Marcellina: Viola Zimmermann · Don Curzio: Andrés Felipe Orozco Martínez · Barbarina: Julia Giebel · Antonio: Dieter Schweikart · Zwei Frauen: Esther Oh, Astrid Schubert · Der Figaro der Revolte: Athol Farmer

CARL MARIA VON WEBER

DER FREISCHÜTZ

Premiere am 20. Oktober 2007

ML: Enrico Delamboyé · I: Michael Heinicke · B & K: Jens Kilian

L: Hans Toelstede

Samiel: Joachim Berger · Ein Eremit: Wilfried Staber · Ottokar: Miljenko Turk · Kuno: Ulrich Hielscher · Kaspar: Samuel Youn · Max: Thomas Mohr · Agathe: Ausrine Stundyte · Ännchen: Katharina Leyhe · Kilian: Johannes Preißinger · Vier Brautjungfern: Julia Giebel, Susanne Niebling, Adriana Bastidas Gamboa, Raika Maier · Drei Jäger: Guido Sterzl, Patrick Weglehner, Norbert Hermanns

GIOACCHINO ROSSINI

L'ITALIANA IN ALGERI

Premiere am 17. November 2007

ML: Enrico Delamboyé · I, B & K: Jean-Pierre Ponnelle

R: Grischa Asagaroff · L: Wolfgang Schönemann

Mustafä: Reinhard Dorn · Elvira: Katharina Leyhe · Zulma: Adriana Bastidas Gamboa · Haly: David Pichlmaier · Lindoro: Javier Camarena · Isabella: Kristina Wahlin · Taddeo: Johannes Beck

EUGEN ZÁDOR

X-MAL REMBRANDT

Premiere am 16. Dezember 2007 · Wallraf-Richartz-Museum

ML: Rupert Burleigh · I: Uwe Hergenröder · B & K: Kerstin Faber

L: Wolfgang Schönemann

Der Museumsdirektor: Alexander Fedin · Antonius, Museumswächter / Ein älterer Herr: Ulrich Hielscher · Der Maler: David Pichlmaier · Er: Andrés Felipe Orozco Martínez · Sie: Susanne Niebling · Lori: Machiko Obata · Die Amerikanerin: Regina Richter · Rembrandt: Jong Min Lim · Die heilige Klara: Julia Giebel · Männerbildnis: Ömür Munzur · 1. Bild: Caterina Maier · 2. Bild: Theresa Nelles · 3. Bild: Raika Simone Maier · Aloisius, ein Aufseher: Heinrich Baumgartner · Kinderbild: Emilia Wilms-Posen

XAVIER MONTSALVATGE

DER GESTIEFELTE KATER

Premiere am 26. Januar 2008 · Kinderoper in der Yakult Halle

ML: Siro Battaglin · I: Eike Ecker · B: Britta Blanke · K: Amelie

Sator · CH: Athol Farmer · L: Michael Haberkorn

Kater: Adriana Bastidas Gamboa · Müller: Andrés Felipe Orozco Martínez · Prinzessin: Susanne Niebling · König: Shannon Chad Foley · Zauberingeheur: Jong Min Lim

TORSTEN RASCH

ROTTER (UA)

Uraufführung am 23. Februar 2008

ML: Hermann Bäumer · I: Katharina Thalbach · B: Momme

Röhrbein · K: Angelika Rieck · CH: Darie Cardyn · L: Hans

Toelstede

Rotter: Hans-Georg Priesé · Lackner: Albert Bonnema · Elisabeth: Regina Richter · Frau Rotter: Andrea Andonian · Fleischer: Ulrich Hielscher · Hauptmann: Shannon Chad Foley · Vorsitzender: Johannes Beck · Kunde/Polizist/Maschke: Alexander Fedin · Rotmaler/Kutz: Stefan Kohnke · Grabow/1. Arbeiter: Hauke Möller · Tetzner/2. Arbeiter: David Pichlmaier · Kutz/3. Arbeiter: Jong Min Lim · Fräulein Berthold: Julia Giebel · Das Radio: Machiko Obata

RICHARD WAGNER

TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF DER WARTBURG

Premiere am 15. März 2008

ML: Markus Stenz · I: Jasmin Solfaghari · B: Frank Philipp

Schlößmann · K: Mechthild Seipel · L: Hans Toelstede

Landgraf Hermann: Andreas Hörl · Tannhäuser: Torsten Kerl · Wolfram von Eschenbach: Miljenko Turk · Walther von der Vogelweide: Martin Homrich · Heinrich der Schreiber: Andrés Felipe Orozco Martínez · Biterolf: Daniel Henriks · Reinmar von Zweter: Wilfried Staber · Elisabeth: Camilla Nylund · Venus: Dalia Schaechter · Ein junger Hirt: Susanne Niebling · Vier Edelknaben: Susanna Martin, Ibolya Nagy, Astrid Schubert, Marie-Line Sandle

LEOŠ JANÁČEK

KÁT'A KABANOVÁ

Premiere am 19. April 2008

ML: Markus Stenz · I: Robert Carsen · B & K: Patrick Kinmonth ·

CH: Philippe Giraudeau · L: Peter van Praet / Robert Carsen

Dikoj: Daniel Henriks · Boris: Albert Bonnema · Kabanicha: Doris Soffel · Tichon: Hans-Georg Priesé · Kát'a: Rebecca Nash · Kudrjáš: Hauke Möller · Varvara: Viola Zimmermann · Kuligin: Leandro Fischetti · Glaša: Adriana Bastidas Gamboa · Feklusa: Angelica Böttcher

GIUSEPPE VERDI

UN BALLO IN MASCHERA

Premiere am 17. Mai 2008

ML: Enrico Dovico · I & B: José Cura · K: Petra Reinhardt · L: Wolf-

gang Schönemann

Riccardo: Ray M. Wade jr. · Renato: Bruno Caproni · Amelia: Chiara Taigi · Ulrica: Dalia Schaechter · Oscar: Claudia Rohrbach · Silvano: Leandro Fischetti · Samuel: Ulrich Hielscher · Tom: Timm de Jong · Richter: Alexander Fedin · Diener: Werner Sindemann

.....

Spielzeit 2008/2009

.....

WOLFGANG AMADÉ MOZART

DIE ZAUBERFLÖTE

Premiere am 20. September 2008
ML: Markus Stenz · R, B & K: Peer Boysen, L: Hans Toelstede
Tamino: Benjamin Bruns (Tenor), Corinna Beilharz (Sprecherin), Benito Marcelino (Tänzer) · Königin der Nacht: Agnete Munk Rasmussen · Pamina: Kristiane Kaiser · Drei Damen: Ausrine Stundyte, Regina Richter, Viola Zimmermann · Papageno: Stephan Genz · Sarastro: Mischa Schelomianski · Ein Sprecher Sarastros: Wilfried Staber · Monostatos: Johannes Preißinger · Zwei Geharnischte: Alexander Fedin, Jong Min Lim · Papagena: Csilla Csöväri · Drei Knaben: Peter Hofmann, Anton Krings, Herwig Hampl

.....

GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

Premiere am 1. November 2008
ML: Enrico Delamboye · I: Patrick Kinmonth · B&K: Patrick Kinmonth, Darko Petrovic · L: Hans Toelstede
Cio-cio-san, genannt Butterfly: Ausrine Stundyte · Suzuki: Viola Zimmermann · Kate Pinkerton: Adriana Bastidas Gamboa · B. F. Pinkerton: Andrew Richards · Sharpless: Bruno Caproni · Goro: Andrés Felipe Orozco Martínez · Yamadori: Jeongki Cho · Onkel Bonzo: Wilfried Staber · Kaiserlicher Kommissar: Abraham Singer · Ein Standesbeamte: Christoph Westerkamp · Butterflys Vertraute: Andrea Andonian · Yakusidé: Jong Min Lim · Tante: Jin Hyeon Park · Cousine: Cordula Hack · Double Butterflys Mutter Eriko Yamashiro · Tante: Akiko Sawatari · Cousine: Yoshiko Kaneko-Schüler · Butterflys Vater: Ralf Giebel · Butterfly als Kind: Emilia Wilms-Posen · Butterflys Sohn: Henry Vito May

.....

GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI

STABAT MATER

IGOR STRAWINSKY

OEDIPUS REX

Premiere am 6. Dezember 2008
ML: Markus Stenz · Szenische Realisation: Karsten Barthold · B: Kerstin Faber · K: Hanna Eckardt · Choreographische Mitarbeit: Rick Kam · L: Hans Toelstede
STABAT MATER Claudia Rohrbach, Sopran · Adriana Bastidas Gamboa, Mezzosopran OEDIPUS REX Oedipus: Hans-Georg Priesé · Jokaste: Dalia Schaechter · Kreon: Krister St. Hill · Tiresias: Mischa Schelomianski · Der Hirte: Johannes Preißinger · Der Bote: Miljenko Turk · Der Sprecher: Markus Heinicke

.....

.....

ALBERT LORTZING

DER WILDSCHÜTZ ODER DIE STIMME DER NATUR

Premiere am 23. Januar 2009
ML: Enrico Dovico · I & B: Nigel Lowery · K: David König
Graf von Eberbach: Miljenko Turk · Die Gräfin: Viola Zimmermann · Baron Kronthal: Hauke Möller · Baronin Freimann: Katharina Leyhe · Nanette: Hanna Larina Naujoks · Baculus: Wilfried Staber · Gretchen: Claudia Rohrbach · Pankratius: Jochen Laugner · Ein Gast: Nam-Uk Baik

.....

LUIGI CHERUBINI

ALI BABA UND DIE VIERZIG RÄUBER

Premiere am 23. Januar 2009 · Kinderoper in der Yakult Halle
ML: Raimund Laufen · I: Eike Ecker · B: Miriam Braunstein
K: Annett Lausberg · CH: Athol Farmer · L: Michael Haberkorn
Ali Baba: Abraham Singer · Delia: Susanne Niebling · Nadir: Jeongki Cho · Morgiane/Thamar/3. Räuber: Hanna Larissa Naujoks · Urskan/1. Räuber: Jong Min Lim · Phaor/Calaff/2. Räuber: Werner Sindemann · Abul Hassan: Ralf Riehl

.....

RICHARD WAGNER

TRISTAN UND ISOLDE

Premiere am 22. März 2009
ML: Markus Stenz · I: David Pountney · B: Robert Israel · K: Marie-Jeanne Lecca · L: Hans Toelstede
Tristan: Richard Decker · Isolde: Annalena Persson · König Marke: Alfred Reiter · Brangäne: Dalia Schaechter · Kurwenal: Samuel Youn · Melot: Gerardo Garcacano · Ein Hirt: Johannes Preißinger · Ein Steuermann: Jong Min Lim · Ein junger Seemann: Jeongki Cho

.....

CAMILLE SAINT-SAËNS

SAMSON ET DALILA

Premiere am 2. Mai 2009
ML: Enrico Delamboye · I: Tilman Knabe · B: Beatrix von Pilgrim · K: Kathi Maurer
Dalila: N. N. · Samson: Ray M. Wade jr. · Oberpriester: N. N. · Abimelech: Wilfried Staber · Ein alter Hebräer: Markus Hollop · Drei Philister: Jeongki Cho, Jong Min Lim, Alexander Fedin

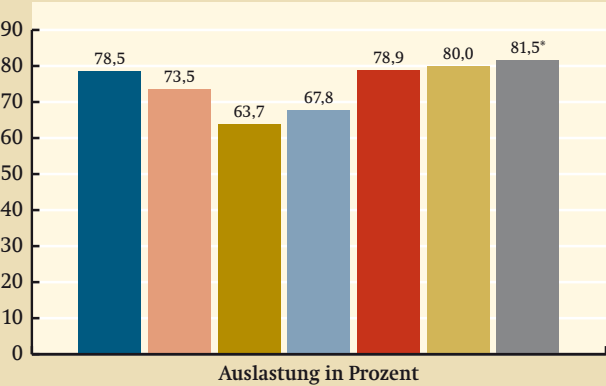
.....

RICHARD STRAUSS

CAPRICCIO

Premiere am 30. Mai 2009
ML: Markus Stenz · I: Christian von Götz · B&K: Gabriele Jaenecke · L: Hans Toelstede
Die Gräfin: Christiane Libor · Der Graf: Ashley Holland · Flamand: Martin Homrich · Olivier: Miljenko Turk · La Roche: Michael Eder · Clairon: Ursula Hesse von den Steinen · Monsieur Taupe: Johannes Preißinger · Italienischer Sopran: Csilla Csöväri · Italienischer Tenor: Benjamin Bruns · Haushofmeister: Ulrich Hielscher

Spielzeit 2002/2003 2003/2004 2004/2005 2005/2006 2006/2007 2007/2008 2008/2009 bis Februar



Zahlen für alle Spielstätten, einschließlich Gastspiele und Sondervorstellungen. *Die Angaben für April bis Juni 2009 beruhen auf Hochrechnungen.

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH: bei allen Künstlern und unseren Kollegen, die sich für Interviews und Porträts zur Verfügung gestellt haben, aber auch mit vielfältigen Anregungen zum Gelingen von o.ton beigetragen haben. Eine stete Freude war die Zusammenarbeit mit unserem Fotografen Klaus Lefebvre und Othmar Gimpel, der das Journal als Redakteur seit der Ausgabe 15 geprägt hat. Christoph Dammann und Ulla Fröhlingsdorf ist es zu verdanken, dass o.ton

nach etlichen Anläufen Wirklichkeit wurde. Der Grafik-Designer Felix Braden hat dem Journal von der ersten bis zu letzten Ausgabe ein individuelles Gesicht gegeben, und ohne den Enthusiasmus und der geduldigen Kooperationsbereitschaft von Ralf Zimmermann, dem wir hier stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur mwk danken, wäre das alles nicht möglich gewesen.

Herausgeber: Oper Köln · Offenbachplatz · 50667 Köln
www.buehnenkoeln.de

Redaktion: Johannes Wunderlich (verantwortlich, jw), Sabine Wucyna, Christoph Schwandt (cs), Oliver Binder (ob), Julia Lonkwitz (jl).

Vi.S.d.P.: Peter F. Raddatz, Kommissarischer Leiter der Oper Köln

Anzeigen: MWK Zimmermann & Hähnel GmbH, Köln
Ute Singer, Ralf Zimmermann

Gestaltung: MWK Zimmermann & Hähnel GmbH, Köln
Elisenstraße 24 · 50667 Köln
Tel.: 02 21/8 20 09 - 20 · fax 02 21/8 20 09 - 25
info@mwk-koeln.de · www.mwk-koeln.de

Druck: Köllen Druck und Verlag GmbH, Bonn

Bildnachweis: Alle Fotos Klaus Lefebvre

Stand: 16. April 2009. Irrtümer und Änderungen vorbehalten